



Bredenbek aktuell

2. Ausgabe | Sommer 2025

Aus dem Inhalt:

- Neue Whatsapp-Community | Seite 17
- Musical „Greco, der wasserscheue Frosch“ | Seite 20
- Ein Jahr zwischen Meer und Mate | Seite 42

Auszug aus dem Inhalt

Grußwort des Bürgermeisters	3
Bericht aus dem Bauausschuss	4
Bericht aus dem Finanzausschuss	5
Bericht aus dem Sozialausschuss	7
Frühjahrsputz in Bredenbek	10
Obstbäume und Störche	12
Richtfest der Dohrn'schen Höfe	18
Besuch vom Fischwagen	22
Der Mängelmelder für Bredenbek	23
Ausstellung „190 Jahre Krey“	24
Der Spaß macht die Musik	25
Bredenbeker Maibaumfest	26
Flohmarkt mit Festcharakter	27
Handwerkliche Hobbys	28
Von Hunden und Menschen	30
Max un sien Opa	32
Bredenbeker Öl aus Raps	34
Mit Vollgas in die Ferien!	38
Mein FSJ an der Grundschule	39
Sommer in der Kita Bredenbek	44
AWO – Nachrichten	43
Waldlauf 2025	46
Neues vom SSV Bredenbek	47
10 Minuten...	48
Wer löst das Rätsel?	50

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Bredenbek
 Rendsburger Straße 1a
 24796 Bredenbek
 E-Mail redaktion@bredenbek.de
 Redaktion: Isabell Jensen,
 Anita Nanninga, Karl Reimer
Auflage: 1.000 Stück
 Druck: Simons drucken
 Rendsburger Landstraße 224
 24113 Kiel

Aus der Redaktion

Editorial

In den vergangenen fünf Monaten haben wir intensiv die Köpfe zusammengesteckt. Wir haben unsere Strukturen, unsere Software und vieles mehr überarbeitet. Und hier ist sie nun - die 2. Ausgabe, in einem ganz neuen Look. Wir sind gespannt, wie sie Euch gefällt. Vielen Dank für die Anregungen und die Unterstützung aus der Gemeinde und für die Möglichkeit, uns mit großen Schritten weiterentwickeln zu können.



Foto: Anita Nanninga

Was ist sonst noch passiert:

Wir haben uns im Rahmen der Sportwoche im Tiny Rathaus vorgestellt und konnten dort die vielen Einsendungen der Kinder zum Malaufruf „Max un sien Opa“ ausstellen. Vielen Dank für die tollen Werke.

Wir sind auf der Suche nach einem Redaktionsmitglied, das sich um den Anzeigen-Bereich kümmert. Wenn jemand Interesse hat, meldet Euch gern bei uns persönlich oder per E-Mail.

Wir verabschieden uns von Annelie Düsterloh: Vielen Dank für Deine Ideen und Unterstützung. Wir wünschen Dir alles Gute. Wir freuen uns gleichzeitig ein neues Redaktionsmitglied begrüßen zu dürfen: Lars Lindbeck unterstützt uns ab der nächsten Ausgabe tatkräftig.

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
1. Oktober 2025**

Liebe Bredenbekerinnen und liebe Bredenbeker!

Text: Thorsten Schwanebeck

Es ist wieder Zeit für ein kleines Update aus der Gemeinde. Hier sind die wichtigsten Themen der letzten Wochen:

Brand am Insektenhotel – Feuerwehr verhindert Schlimmeres

Leider wurde das Insektenhotel auf dem Gelände unserer Grundschule angezündet. Glücklicherweise war unsere Freiwillige Feuerwehr schnell vor Ort und konnte verhindern, dass der Brand sich weiter ausbreitet. Ein großes Dankeschön an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr für diesen Einsatz. Der Brandverursacher hat sich inzwischen gemeldet und bereut seine törichte und unüberlegte Tat sehr. Wir nehmen den Vorfall ernst und beraten nun mit der Schule, wie das Schulhofgelände künftig besser geschützt werden kann, um solche Vorfälle zu unterbinden.

10 Jahre RE75 – Sonderfahrt zum Jubiläum

Am 7. Mai konnten wir ein kleines Jubiläum feiern: Seit zehn Jahren verbindet der RE75 unsere Region zwischen Kiel und Rendsburg. Das wurde mit einer Sonderfahrt und vielen Gästen gefeiert – ein schöner Anlass, um die Bedeutung der Bahn für unsere Gemeinde und viele Pendlerinnen und Pendler zu würdigen.

Sanierung des Wasserwerks dauert länger an

Wie viele schon mitbekommen haben, wird unser Wasserwerk derzeit saniert. Leider ist das Ganze aufwendiger als gedacht – mit einer Wiederinbetriebnahme rechnen wir aktuell nicht vor September. Bis dahin kommt das Trinkwasser über eine Übergangslösung aus Felde. Ich möchte alle bitten, besonders sparsam und bewusst mit Wasser umzugehen – es ist kostbar.

Sportplatz-Bewässerung: kein Trinkwasser!

Immer wieder wird gefragt, ob die Bewässerung der Sportplätze Trinkwasser verbraucht. Ganz klar: Nein! Das Wasser stammt aus einem separaten Brunnen und belastet unsere Trinkwasserversorgung nicht. So

können die Plätze gepflegt bleiben, ohne dass es unser Wasserkontingent betrifft.

Wunsch nach Tempo 30 auf der K67

Viele von Euch wünschen sich eine durchgehende Tempo-30-Zone im Ortsbereich der K67 – ein berechtigtes Anliegen. Damit wir das gegenüber den Behörden fundiert begründen können, sind realistische Geschwindigkeitsmessungen wichtig. Darum unsere Bitte: Messstellen und -zeiten nicht in sozialen Medien oder Gruppen teilen – sonst verfälschen wir die Ergebnisse und verbauen uns am Ende selbst mögliche Verbesserungen.



Foto: Thorsten Schwanebeck

Herzlichen Dank für Eure Aufmerksamkeit und Euer Engagement für unser schönes Dorf Bredenbek.

Herzliche Grüße,
Euer Bürgermeister
Thorsten Schwanebeck

Bericht aus dem Bauausschuss (BA)

Text: Peter Böge

In diesem Jahr haben wir bereits drei Sitzungen abgehalten, da einige Projekte als dringlich gelten.

In der Sitzung vom 6. März ging es in erster Linie um die zukünftige Wärmeplanung für Bredenbek. Hier wurde ein Projekt unter Beteiligung der Klimaschutzagentur von Minka Nieswand vorgestellt. Sie wies darauf hin, dass eine kommunale Wärmeplanung bis zum 30. Juni 2028 zwingend erfolgen muss. Der BA sprach sich im Grundsatz dafür aus, dass die Wärmeversorgung in Teilen der Gemeinde durch ein Fernwärmenetz erfolgen soll.

Die Sitzung am 13. März behandelte als Schwerpunktthema den Umbau unserer Grundschule. Hier stellte der Architekt Herr Mengel ein erstes Konzept vor, welches einen Anbau im Mittelteil des jetzigen Bestandes mit Erneuerung der vorhandenen sanitären Anlagen vorsah. Geschätzte Gesamtkosten: 2.205.000 Euro. Zum Ende der Vorstellung brachte Herr Stege – Mitglied des Ausschusses – die Idee auf, die ehemalige Hausmeisterwohnung abzureißen und dort einen Anbau zu planen. Diese Idee wollte Herr Mengel zur Ansicht umsetzen. Das Ergebnis wird im BA vom 5. Juni beraten.

Es wurde des Weiteren die Windenergiefläche Bredenbek-Kronsborg und der B-Plan 19 „Hofkoppel“ behandelt. Auch der Zustand des Ranzeler Weges und über Finanzierungsmöglichkeiten der Kosten in Höhe von circa 300.000 Euro, durch eventuelle Fördermöglichkeiten wurde beraten.

Ein Beschluss zur Ausstattung des Walcott-Huus mit einer Photovoltaikanlage inklusive Batteriespeicher in Verbindung mit der Beauftragung eines Sonderfachmannes wurde gefasst. Die dabei erzeugte Energie soll in erster Linie unser Wasserwerk durch eine direkte Leitung versorgen.

In der Sitzung vom 27. März wurde unter anderem über einen Erweiterungsbau der Freiwilligen Feuerwehr und die Beurteilung verschiedener Brandlasten in der Gemein-

de beraten. Für den Erweiterungsbau stellte Markus Kosbab – Mitglied des BA – eine erste Idee ausführlich dar.

Auch eine Erweiterung des Gewerbegebietes an der A210 mit der Vorstellung eines Vorentwurfes und die mögliche Errichtung von Tiny Häusern im Gemeindegebiet wurden erörtert.

Abschließend noch ein paar Worte zur Unterbringung von geflüchteten beziehungsweise hilfeschuchenden Menschen. Die Fläche im Rolfshörner Weg soll ab Sommer 2025 der Gemeinde – nach drei Jahren – zur Vermarktung zur Verfügung stehen. Hier entsteht ein kleines Baugebiet; die Vorbereitungen werden hierzu bereits bearbeitet. Dies war im Vorwege so mit dem Amt Achterwehr festgelegt worden.

Da es aber, nach Ansicht des Landes, weiterhin Bedarf an der Unterbringung gibt, müssen von der Gemeinde an anderer Stelle Container in der gleichen Anzahl aufgestellt werden. Hierzu wurde von der Amtsverwaltung ein Gelände in der Größe von 6.000 m² in der Verlängerung des Mühlenkamps begutachtet und für geeignet gehalten. Darauf bezogen hat die Gemeinde mit der Amtsverwaltung einen Vertrag geschlossen. Dieser besagt unter anderem, dass die Gemeinde das Gelände verbindlich für drei Jahre vom 1. Juni 2025 bis zum 31. Dezember 2028 an das Amt verpachtet. Sollte es darüber hinaus Bedarf zur Erfüllung der Pflichtaufgaben geben, verlängert sich dieser Pachtvertrag bis zum 31. Dezember 2031, wenn das Amt dies bis zum 30. September des Vorjahres schriftlich einfordert. Darüber hinaus kann sich die Pacht um jeweils ein Jahr verlängern, wenn er nicht spätestens bis zum 30. September des Vorjahres gekündigt wird. Sollte allerdings die Anlage nicht mehr benötigt werden, kann der Vertrag auch vorzeitig gekündigt werden.

Die Unterbringung zählt für maximal 60 Menschen, also der gleichen Anzahl, die wir jetzt beherbergen. Zum weiteren Vorgehen wird ein Vertreter des Amtes in der Gemeindevertretersitzung Ende Juni berichten.

Bericht aus dem Finanzausschuss

Text: Björn Schauer

Schön, dass der lang gehegte Wunsch nach einer gemeinsamen Dorfzeitung für Bredenbek nun Wirklichkeit geworden ist. Ein tolles Projekt, das das Dorfleben bereichern wird! Dem Redaktionsteam wünschen wir viele spannende Beiträge, kreative Ideen- und vor allem Freude bei der Umsetzung. Herzlichen Dank für das große Engagement!

Da die Sitzungen des Finanzausschusses zwar regelmäßig öffentlich stattfinden, aber nur selten Gäste oder interessierte Bürger teilnehmen, soll diese Zeitung künftig auch als Plattform dienen, um über aktuelle Themen und Entwicklungen im Ausschuss zu informieren.

Ralf Petersen als neues Mitglied vereidigt

Im Finanzausschuss der Gemeinde hat es bereits Ende letzten Jahres einen personellen Wechsel gegeben: Andrea Gellert hat ihre Ämter niedergelegt und scheidet damit aus dem Gremium aus. Wir danken herzlich für ihr langjähriges Engagement und die tolle Zusammenarbeit. Als neues Mitglied wurde Ralf Petersen benannt. Er wurde in der vergangenen Sitzung offiziell vereidigt und übernimmt ab sofort den stellvertretenden Vorsitz im Finanzausschuss. Der Ausschuss wünscht Ralf Petersen viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit und freut sich auf die Zusammenarbeit.

LED-Flutlichtanlage auf dem Sportplatz

Die bestehende Flutlichtanlage, wovon einige Lampen bereits ausgefallen waren, wurden durch moderne LED-Strahler ersetzt. Die Gesamtkosten in Höhe von 14.000 Euro wurden vollständig vom Sportverein getragen. Die Umsetzung der Umrüstung wurde vom SSV Bredenbek in Eigenleistung durchgeführt – ein starkes Zeichen für das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde. Vielen Dank an Kristof Kleyer, Fabian Schwabe und die weiteren Unterstützer, top!

Belegung des Walcott-Huus online einsehbar

Ab sofort können die Belegungszeiten des Walcott-Huus auf der Website des SSV Bredenbek unter dem Menüpunkt Sportanlagen – Walcott-Huus eingesehen werden: www.ssv-bred-bek.de.

Auch Buchungsanfragen von den Vereinen und Organisationen im Dorf können hier gestellt werden, diese gehen dann direkt zu Anna Brandstätter, der 2. Vorsitzenden des SSV.

Ausschreibung zur Betriebsführung des Wasserwerks

Aktuell wird im Amt eine Ausschreibung zur künftigen Betriebsführung des Wasserwerks vorbereitet. Weitere Informationen folgen im nächsten Ausschuss.

Ausschüttung von Anteilen SH-Netz AG

Die Gemeinde Bredenbek hält Anteile an der SH-Netz AG. In der letzten Gesellschafterversammlung wurde bekannt gegeben, dass Bredenbek eine Ausschüttung in Höhe von 208 Euro pro Anteil erhält – ein erfreulicher Beitrag zur Gemeindekasse.

Sanierung des Wasserwerks verzögert sich

Seit April 2025 laufen die Sanierungsarbeiten am Reinwasserbehälter des Wasserwerk Bredenbek. Der Behälter wurde geleert und gründlich überprüft. Leider ist der Zustand der Beschichtung der Innenwand an einigen Stellen nicht mehr gut (Abplatzungen). Die Arbeiten sollen laut ursprünglicher Planung bis zur Kalenderwoche 28 (zweite Juliwoche) abgeschlossen sein. Der vorgesehene Zeitplan gerät aktuell ins Wanken, da der Behälter aufwendiger saniert werden muss als erhofft (Neubeschichtung). Insbesondere die Trocknungsphasen der baulichen Maßnahmen sowie die notwendige Desinfektion benötigen ihre Zeit. Bis zur Fertigstellung wird die Gemeinde weiterhin durch das Wasserwerk in Felde versorgt. Die Modernisierung der Elektrik soll in dieser Phase ebenfalls durchgeführt werden, leider konnte die ausführende Firma die Umsetzung noch nicht zusagen. Es wurde vorgeschlagen, Vertreter des Ingenieurbüros Petersen & Partner zur nächsten Sitzung des Finanzausschusses einzuladen, um direkt über den Fortschritt der Baumaßnahme zu berichten.

Update: Nach aktuellem Stand werden die Arbeiten voraussichtlich bis September 2025 andauern. Die beauftragte Elektrofachfirma hat ihre Arbeiten bereits aufgenommen und erste Maßnahmen umgesetzt.

Neufassung der Benutzungs- und Gebührensatzung für gemeindliche Liegenschaften empfohlen

In der Sitzung wurde über die Benutzungs- und Gebührensatzung für die gemeindlichen Liegenschaften der Gemeinde Bredenbek beraten. Diese betrifft insbesondere die Nutzung des Bredenhuus, der Sporthalle, des Walcott-Huus sowie der Räumlichkeiten in der Grundschule.

Der Ausschuss hat sich mehrfach damit auseinandergesetzt und empfiehlt der Gemeindevertretung, die vorliegende Entwurfsfassung (Version 6) der Satzung mit den in der Sitzung besprochenen Änderungen zu beschließen. Die konkreten Anpassungen sind der zugehörigen Anlage des öffentlichen Protokolls zu entnehmen. Die überarbeitete Satzung soll künftig für mehr Klarheit bei der Nutzung der gemeindlichen Gebäude sorgen und eine transparente Regelung der Gebühren gewährleisten. Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Gemeindevertretung in der kommenden Sitzung.

Neuer Kühlcontainer für den Gasthof Bredenbek – Haushaltsmittel freigegeben

Die Gemeinde Bredenbek schafft einen neuen Kühlcontainer für den Gasthof an. Die hierfür erforderlichen baulichen Genehmigungen liegen vollständig vor, sodass der Anschaffung nun nichts mehr im Wege steht. In entsprechender Umsetzung des Beschlusses vom 13. Mai 2024 für die Errichtung des Kühlcontainers, empfiehlt der Finanzausschuss der Gemeindevertretung über den 1. Nachtragshaushalt 2025, Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 Euro für die Errichtung des Kühlcontainers bereitzustellen.

Mit dieser Maßnahme wird die Infrastruktur des Gasthofs nachhaltig verbessert, was sowohl für Veranstaltungen als auch für den laufenden Betrieb von großer Bedeutung ist. Damit wären dann auch die bisher verwendeten Provisorien (Kühlanhänger) nicht mehr nötig.

Haushaltsmittel für „Bredenbek aktuell“ – Redaktion erhält Software

In der jüngsten Ausschusssitzung wurde der Gemeindevertretung empfohlen, die Haushaltsmittel für die Dorfzeitung „Bredenbek aktuell“ für maximal vier Ausgaben jährlich

bereitzustellen.

Für die Dorfzeitung sollen künftig folgende Mittel zur Verfügung stehen:

- 8.800 Euro für laufende Ausgaben (Druck, Verteilung, Software-Lizenzen)
- 1.200 Euro einmalig für Layout Erstellung, Software und Einrichtung
- 6.300 Euro geplante Einnahmen aus Anzeigenverkauf

Der kalkulierte gemeindliche Zuschuss liegt somit aktuell bei rund 600 Euro pro Ausgabe. Die Kosten sind mit etwas Reserve geplant und sollen die nötige Planungssicherheit für die Weiterentwicklung der Dorfzeitung schaffen.

Außerdem wurde der Bürgermeister gebeten, das Layout-Angebot sowie eine Jahreslizenz für Adobe InDesign zeitnah zu beauftragen, damit die neue Gestaltung bereits ab der zweiten Ausgabe 2025 zum Einsatz kommen kann.

Zudem wurde über die Frage beraten, ob Werbekunden mit einem dauerhaften Anzeigenabo einen Rabatt erhalten sollen.

Neue Möbel für die Grundschule

Die Grundschule Bredenbek soll künftig zeitgemäß ausgestattet werden. Der Finanzausschuss hat empfohlen, neue Möbel für die 1. Klasse sowie den Matheraum anzuschaffen. Das vorgestellte Raumkonzept sieht moderne, funktionale Tische und Stühle vor – abgestimmt auf die pädagogischen Anforderungen und die Raumgrößen. Auch passende Regale für Lehr- und Lernmittel sind Teil der Planung.

Ein entsprechendes Angebot liegt bereits vor; der Kostenrahmen beträgt rund 23.000 Euro.

Da auch die Möblierung in den Klassen 2 und 3 mittlerweile deutlich in die Jahre gekommen ist, soll dort in den kommenden Jahren schrittweise erneuert werden.

Um die Umsetzung zügig voranzubringen, soll der Bürgermeister ermächtigt werden, entsprechende Aufträge zu vergeben. Parallel wird das Amt Achterwehr beauftragt, geeignete Fördermittel einzuwerben, um die Anschaffungen möglichst kostenschonend zu realisieren.

Bericht aus dem Sozialausschuss: Brandshagen ist eine Reise wert

Text: Sünje Petersen

Mit zehn Bredenbekern machten wir uns auf den Weg zu unserer Partnergemeinde nach Brandshagen. Dort wurden drei Jubiläen gebührend gefeiert: 800 Jahre Marienkirche Brandshagen, 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Brandshagen und 775 Jahre Dorfbestehen Brandshagen.

Foto: Sünje Petersen



Jubiläumstrabi

Der Tag begann mit einem sehr schönen und festlich geschmückten Umzug durch die Gemeinde. Anschließend ging es auf den Festplatz. Die Feier wurde von der Pastorin mit einem Gottesdienst eröffnet, an dem auch Matthias Wennrich mitgewirkt hat.

Unser Bürgermeister, Thorsten Schwanebeck, ergänzte bei der Eröffnungsrede ein viertes Jubiläum und zwar die seit 35 Jahren bestehende Gemeindepartnerschaft zwischen Bredenbek und Brandshagen.

Thorsten überreichte der Gemeinde einen geschmückten „Holsteiner Cox“, welcher in der Gemeinde Brandshagen bereits einen gebührenden Platz gegenüber der ‚alten‘ Schule gefunden hat, wo ihn alle Brandshagener im Blick haben.

Der Bürgermeister von Sundhagen, Thomas Pauketat, war ebenfalls zugegen und richtete einige Worte an die Brandshage-

ner und an uns Bredenbeker. Ralf Petersen richtete einige Worte an die Freiwillige Feuerwehr und überreichte an den dortigen Wehrführer ein handgeschmiedetes Objekt als Zeichen der Verbundenheit.

Wir wurden sehr herzlich aufgenommen, dafür möchten wir uns insbesondere auch wieder bei Sabine und Matthias Wennrich bedanken. Sie lassen herzliche Grüße an alle Bredenbeker ausrichten.

Ein Besuch der Marienkirche hat uns dank Matthias geschichtlich in eine spannende „Reise“ viele hundert Jahre zurückversetzen lassen. Erlebnisreich war der sonst verschlossene Aufstieg mit der steinigen Wendeltreppe auf den Glockenturm. Nicht alle waren diesem steilen und engen Aufstieg gewachsen und einige sind wieder umgedreht. Oben angekommen hatten wir bei herrlich sonnigem Wetter einen sagenhaft schönen Ausblick über Brandshagen und konnten einen Turmfalken auf seinem Nest beobachten. Matthias hat in den letzten Jahren eine beeindruckende Kirchen-Chronik verfasst, welche „frisch“ gedruckt bei der Eröffnungsfeier des Dorffestes feierlich an uns übergeben wurde. Auch dafür herzlichen Dank. Sie ist auch käuflich zu erwerben oder ihr wendet euch an unseren Bürgermeister um Einsicht nehmen zu können.

Höhepunkt des Besuches war das Dorffest am Samstag. Angefangen von einem beeindruckenden Festumzug bis hin zu einem vielfältig gestalteten Festplatz mit vielen bunten Aktionen.

Auch der ehemalige Bürgermeister, Udo Ackermann, ließ es sich nicht nehmen uns zu sich nach Hause einzuladen. Dort wurden wir mit reichlich Gastfreundschaft sehr herzlich umsorgt. So hatten wir mit selbstgemachtem Heringssalat, kühlen Getränken – unter anderem einem außergewöhnlichen Wodka – und vielen Erzählungen aus der Vergangenheit auch dort einen fröhlichen und lehrreichen Nachmittag.

Wir haben uns mit vielen Brandshagenern ausgetauscht und haben für uns festgestellt, dass die Eingemeindung in die Großgemeinde Sundhagen (Behnkendorf, Brandshagen,



Foto: Sunja Petersen

Feierliche Übergabe

Horst, Kirchdorf, Miltzow, Reinberg und Wilmshagen) keine Ausweitung der Partnerschaft für Bredenbek bedeutet hat. Die Freundschaft und Verbundenheit bezieht sich auf den Ortsteil Brandshagen. Vor der Eingemeindung hatte jede dieser Gemeinden eine eigene Gemeindevertretung und eigene Ausschüsse, so dass viel Arbeit auf viele Schultern verteilt werden konnte.

Heute wird die gleiche Leistung durch eine einzige Gemeindevertretung mit den jeweiligen Ausschüssen direkt aus Sundhagen getragen. Man kann sich vorstellen, dass diese Dezimierung der aktiven Kommunalpolitik

vor Ort nicht immer leicht umzusetzen ist und für einen ehrenamtlich tätigen Bürgermeister und für die einzelnen Gemeinden eine große Herausforderung darstellt. Wir wünschen dennoch allen Beteiligten einen guten und gemeinschaftlichen Weg.

Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft und werden sicherlich gerne wieder einen Besuch nach Brandshagen planen. Im Gegenzug möchten wir schon heute die Brandshagener zu unserem 100-jährigen Jubiläumsfest des Spiel- und Sportvereins (SSV) Bredenbek im nächsten Jahr herzlich einladen.

MOTORÖL DIREKT VOM GROßHANDEL – EINFACH UND GÜNSTIG

Sie suchen hochwertiges Motoröl in Ihrer Nähe?
Bei Welches-Öl.de finden Sie eine große Auswahl zu fairen Preisen. Kaufen Sie direkt vor Ort in Bredenbek und sparen Sie sich lange Wege.
Idealer Partner für Werkstätten, Lohnunternehmer, Landwirte und Schrauber.
Weitere Informationen und Produktübersicht unter www.welches-oel.de



☎ 04334.187822
✉ info@welches-oel.de
🌐 welches-oel.de
📍 Mühlenweg 1, 24786 Bredenbek



Welches-Öl.de

- ✓ Große Auswahl an Markenölen
- ✓ Schmierstoff-Kompetenz seit 1976
- ✓ Online sowie direkt vor Ort



*Welches-Öl.de ist eine Marke der
Iuve Keszler GmbH & Co. KG



Neues von „Jugend macht Bredenbek“

Text: Sünje Petersen, Sebastian Franke & Anne Nitzpan

Aus dem Workshop „Jugend macht Kommune“ ist das Projekt „Jugend macht Bredenbek“ entstanden. Ziel ist es bei ersten Aktionen und Angeboten mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, ob und welches Interesse an politischen Themen (z.B. Umwelt, Schule, Spielplätze, Feuerwehr u.v.m.) besteht und, ob es engagierte Kinder und Jugendliche gibt, die sich vorstellen könnten, den Kinder- und Jugendbeirat (Gemeindeordnung §47f) aktiv zu betreiben.

Im Ergebnis haben wir zwei Veranstaltungen organisiert: Vielen Dank für eure positiven Rückmeldungen und eure Teilnahme. Der Zuspruch hat uns sehr gefreut!

Bredenbeker Movie Night

Da staunten die Bredenbeker nicht schlecht, als sie am 6. April die „Lounge 210“ betraten. „So was gibt es in Bredenbek???“ „Wow!“ Dank der Unterstützung von Randy Delfs, der uns die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte, wurde es ein richtig guter Kinoabend mit Popcorn, Eiskonfekt und Getränken. Und das Beste: Die Verpflegung wurde vom Erlös der Dorffest-Tombola bezahlt. Um 16 Uhr gab es eine Vorstellung für unsere Kleinsten: Trixi Drieselmann las drei Geschichten in Form eines Erzähltheaters vor und in den Lese-pausen durften sich die Kinder und Eltern über Petronella Apfelmus-Filmchen freuen. Vielen Dank, Trixi! Nach anfänglichen Tonproblemen war es dann soweit: Um 17 Uhr wurde der Animationsfilm „Der wilde Roboter“ gezeigt. Alles in allem war das eine gelungene Veranstaltung, die bestimmt wiederholt wird. Danke an alle Unterstützer, die diesen Abend

möglich gemacht haben!

Kinder als Künstler

Unter Anleitung von Anne Nitzpan und Anemarie Jessen fand am 16. und 17. Mai ein zweitägiger Wappenworkshop statt: Kinder gestalteten ihre Sicht aufs Dorf. Ausgangsfrage war: Was ist euch wichtig an Bredenbek und wie lässt sich das in Ton ausdrücken?



Foto: Anne Nitzpan

Kinder gestalteten ihr eigenes Wappen.

Die Antworten waren kreativ und vielfältig: Ein Hund als Bürgermeister? Oder doch lieber die eigene Schildkröte? Sport, bunte Feste und natürlich die Apfelallee durften auf keinem Wappen fehlen. So sind einzigartige Kunstwerke entstanden, die zeigen, wie das Dorf durch Kinderaugen wirkt.

Die Wappen werden nun gebrannt und anschließend im Dorf ausgestellt werden.

Die Themen Kinder- und Jugendarbeit, -beteiligung und -beirat werden zentrale Punkte des nächsten Sozialausschusses, am 18. Juni sein, um das Ganze weiter voranzutreiben.

Frühjahrsputz in Bredenbek

Text: Bart Brouer

Unter dem Motto „Gemeinsam anpacken für ein sauberes Dorf“ fand am Samstag, dem 15. März 2025, der diesjährige Dorfputz in Bredenbek statt. Aufgrund einer landesweiten Terminverschiebung, wurde die Aktion vom ursprünglich geplanten 8. März auf den 15. März verlegt. Der Treffpunkt wurde zum Feuerwehrhaus verlegt, da im Walcot-Huus bereits die sehr gut besuchte Bambini-Börse stattfand. Zum Treffpunkt kamen zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie viele Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.

Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Helferinnen und Helfer in fünf Gruppen aufgeteilt, die unter der Leitung von Bartelt Brouer, Markus Kosbab, Rainer Böttcher, Ludger Korten und Sebastian Franke verschiedene Gebiete des Dorfes übernahmen. Zusätzlich wurde auch der weitläufige Außenbereich durch weitere Freiwillige abgedeckt. Ausgestattet mit Müllsäcken, Handschuhen und gutem Willen zogen die Gruppen durch Straßen, Wege und Felder, um leider achtlos weggeworfenen Müll zu sammeln.

Die Freiwillige Feuerwehr unterstützte nicht nur mit helfenden Händen, sondern sorgte auch für die Sicherheit während der Aktion. Dank ihrer Organisation und Präsenz verlief der Dorfputz reibungslos und effizient.

Pünktlich zur Mittagszeit kehrten die Gruppen wieder zum Feuerwehrhaus zurück, wo bereits eine kräftigende vegetarische Suppe – auf Wunsch mit Fleischeinlage – sowie kühle Getränke auf die Helfenden warteten. Die gemeinsame Stärkung bot Gelegenheit zum Austausch und zur Reflexion über die geleistete Arbeit.



Foto: Bart Brouer

Für die Helfenden gab es mittags Suppe.

Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten – besonders an die Freiwillige Feuerwehr für ihre vielfältige Unterstützung und an die zahlreichen engagierten Sammlerinnen und Sammler, die mit ihrem Einsatz einmal mehr bewiesen haben: In Bredenbek hält man zusammen. Der Dorfputz war nicht nur ein Beitrag zur Sauberkeit, sondern auch ein starkes Zeichen gelebter Dorfgemeinschaft.



Foto: Bart Brouer

Start und Zielpunkt für den Dorfputz war das Feuerwehrgerätehaus.

Vorstellung des Naturparks Westensee – Obere Eider e.V. und Beitritt der Gemeinde Bredenbek

Im Rahmen einer Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Bredenbek begrüßte der Ausschussvorsitzende Jan-Eike Altpeter, Ranger beim „Naturpark Westensee – Obere Eider e.V.“. Altpeter ist einer von vier Mitarbeitenden des Vereins und stellte den Ausschussmitgliedern sowie den Anwesenden ausführlich die Arbeit und Ziele des Naturparks vor.

Der Naturpark Westensee – Obere Eider versteht sich als Plattform für nachhaltige Entwicklung in der Region und widmet sich einer Vielzahl an Themen, darunter Umweltbildung und Klimaschutzbildung, Naherholung, Tourismusförderung, Nachhaltigkeit, Regionalentwicklung sowie dem Natur- und Artenschutz. Besonders hervorgehoben wurden auch lokale Aktionen, mögliche Aktionen mit der KITA und der Grundschule Bredenbek und die Pflege sowie Entwicklung eines attraktiven Wanderwegenetzes.

Altpeter wies darauf hin, dass rund zwei Drittel des Bredenbeker Gemeindegebiets im Kerngebiet und ein Drittel im Randgebiet des Naturparks liegen. Aus diesem Grund sei ein Beitritt der Gemeinde Bredenbek zum Verein besonders naheliegend und sinnvoll. Der Naturpark agiert dabei nicht als Behörde, sondern begleitend: Er unterstützt Gemeinden und Akteure bei der Planung und Umsetzung von Projekten, etwa durch fachliche Beratung oder durch Bildungsangebote wie Schul-Projekttag.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 100 Euro je angefangene 1.000 Einwohner. Für Bredenbek würde dies eine Jahresgebühr von 200 Euro bedeuten. Durch den Beitritt könnten sich für die Gemeinde neue Möglichkeiten zur Umsetzung umwelt- und naturbezogener Vorhaben ergeben. Zudem erhöht eine wachsende Mitgliederzahl die Schlagkraft des Vereins, da so die Zahl der Ansprechpartner steigt und das Netzwerk in der Region gestärkt wird.

Die Hauptziele des „Naturparks Westensee – Obere Eider e.V.“ lassen sich wie folgt zu-

sammenfassen:

- Förderung des Natur- und Artenschutzes,
- Pflege und Entwicklung von Landschaft und Gewässern,
- Stärkung der Nutzungsfähigkeit und des Wertes natürlicher Ressourcen für kommende Generationen.

Der Umweltausschuss nahm die Ausführungen mit großem Interesse zur Kenntnis und empfahl den Beitritt der Gemeinde Bredenbek zum „Naturpark Westensee – Obere Eider e.V.“, welcher auch einstimmig von der Gemeindevertretung beschlossen wurde.

Obstbäume und Störche

Interview mit Holger Wiesner

Text: Anita Nanninga

Holger Wiesner ist in Felde geboren, wohnt aber schon seit rund 30 Jahren in Bredenbek.

Der gelernte Dachdecker war von 2008 bis 2019 Gemeindemitarbeiter. Ehrenamtlich kümmert er sich seit vielen Jahren um die Bredenbeker Obstbäume, das Storchennest und ist zudem in der Feuerwehr Bredenbek aktiv. Man trifft ihn unter anderem sonntags beim Laufftreff oder aber auch im Stadion bei Spielen von Holstein Kiel.

Seit wann gibt es die „Apfelallee“?

Holger: Die Apfelallee gibt es seit 2001. Die ersten zehn Bäume wurden seiner Zeit als Ausgleichsmaßnahme für das Baugebiet „An der Ziegelei“ gesetzt. In den Folgejahren wurden durchschnittlich jeweils zehn Weitere gepflanzt. Der entstandene Wanderweg verbindet seitdem Kronsfelde mit dem Rest des Dorfes.

Wie viele Bäume stehen dort und warum hat man sich für diese Sorten entschieden?

Holger: Insgesamt stehen dort rund 110 Stück. Davon wurden 56 im Jahr 2020, nach der Verlängerung des Wanderweges, gepflanzt. Es wurden bewusst „alte Sorten“ gewählt, um die Sortenvielfalt auch für nächste Generationen zu erhalten. Denn sie sind oft robuster gegenüber Schädlingen beziehungsweise Krankheiten und darüberhinaus verträglicher für Allergiker. Neben Apfelbäumen wachsen dort auch Birnen- und Zwetschgenbäume. Die Bäume stammen übrigens alle aus der Baumschule des Pomologen Meinholf Hammerschmidt aus Sörup.

Wer die Apfelallee entlang spaziert entdeckt an einigen Bäumen eine individuelle Beschilderung. Werden noch weitere Paten und Spenden für Sortenschilder gesucht?

Holger: Mittlerweile stehen an 40 Bäumen Schilder, die an einem Robinienstamm befestigt sind. Spenden können beim Amt Achterwehr, für noch fehlende Schilder, gern



Foto: Holger Wiesner

Die Rote Williams Christbirne hat bereits ein Schild.

unter dem entsprechenden Verwendungszweck eingezahlt werden. Die Kosten für ein Schild und Befestigung, richten sich je nach Bestellmenge. Für Fragen diesbezüglich stehe ich gerne zur Verfügung. Interessierte können sich einfach per E-Mail an ho.wiesner64@t-online.de bei mir melden.

Was ist genau Dein Job und was ist alles zu tun?

Holger: Im Winter sorgt man mit Erhaltung- und Verjüngungsschnittmaßnahmen für bleibende Vitalität und beugt durch Auslichten Krankheiten vor. In den Sommer- und Herbstmonaten beruhigt und entlastet man stark tragende oder austreibende Äste.

Ich habe gelesen, dass Du im Jahr 2018/19 mit der damaligen ersten Klasse einen Apfelbaum gepflanzt hast.

Holger: In meinen elf Jahren als Bredenbeker Gemeindearbeiter habe ich jedes Jahr jeweils mit Kindern der ersten Grundschulklasse, Apfel- und auch Laubbäume zum Beispiel auf dem Festplatz gepflanzt. Die Bäume bekamen dafür immer jeweils einen Namen wie beispielsweise „Dorni“, „Alimo“, oder auch „Holgi“. Letzterer ist ein selbstveredelter „Cox Orange“, den ich 2018 mit Erst-

klässlern in der „Apfelallee“ gepflanzt habe: eine sehr alte schmackhafte englische Sorte, die recht kleinwüchsig ist.

Du bietest Fortbildungen rund um den fachgerechten Obstbaumschnitt an. Auch in 2025?

Holger: Für 2025 nicht. Ich kann mir aber vorstellen, zum „Apfeltag“ im Oktober bei Interesse eine Führung durch die Apfelallee, mit Tipps und Ratschlägen rund um das Thema Pflanzung und Sortenbestimmung anzubieten. Wer sich für sein Angebot begeistern kann, meldet sich gerne per E-Mail.

Den nächsten Kursus möchte ich im Februar/März 2026 wieder für Bredenbeker anbieten. Das Ganze habe ich auch schon im vergangenen Jahr gegen Spende angeboten und mit dem eingenommen Geld konnten teilweise neue Schilder erworben werden.

Vielen Dank! So viel zum Thema Apfelallee. Wie eingangs erwähnt, bist Du in unserer Gemeinde auch als ehrenamtlicher „Storchenbeauftragter“ im Einsatz.

Welche Aufgaben hast Du als Storchenbeauftragter?

Holger: Man sollte regelmäßig den Zustand des Nestes kontrollieren und gegebenen-

falls reinigen, egal ob gebrütet wurde oder nicht. Und in diesem Jahr haben mir freundlicher Weise die Nachbarn aus Bovenau ihre Hilfe angeboten und mit einer Arbeitsbühne ausgeholfen. In Bovenau betreut die Jägerschaft mit Unterstützung der Firma Baasch die Nester. Dort waren vermutlich auf Grund des zu nassen und zu kaltem Juni des vergangenen Jahres zwei Jungstörche verendet. Ansonsten stehe ich ständig mit dem Gebietsleiter Jürgen Lustig im Austausch.

Seit wann gibt es das Nest auf dem Spielplatz und wie kam es dazu?

Holger: Das Nest wurde 2012 in einer Aktion des Ortsvereins der Bredenbeker SPD aufgestellt. Dr. Bartelt Brouer hatte seiner Zeit Kontakt zu der E.ON aufgenommen. E.ON hatte das Nest und die Befestigung gesponsert. Die Firma Eggers aus Krummwich hat uns dann mit schwerem Gerät beim Aufstellen tatkräftig unterstützt. Den geeigneten Ort haben wir vorher mit Jürgen Lustig ausgewählt, der uns seitdem fachmännisch begleitet. Störche mögen belebte Flächen, wie Sportplatz oder Kita und haben keine Scheu vor Menschen, deshalb fiel die Wahl für das Storchennest auf den Spielplatz.

Was genau hast Du Anfang März am Storchennest gemacht?

Holger: Wir haben zuerst altes Nistmaterial, wie alte Hackschnitzel Reste und Grassoden entfernt und danach mit frischen Weidenzweigen, Heu und Hackschnitzel wieder ausgepolstert. Das Nest sollte möglichst durchlässig sein, damit sich keine Staunässe bildet.

Haben Störche eine Standorttreue?

Holger: Viele Störche, wie die beiden an meiner Arbeitsstätte in Blumenthal, kamen bereits im Februar zurück. Dort kommen seit Jahren immer dieselben wieder, um dort regelmäßig zu brüten. Dieses Nest in Blumenthal habe ich übrigens auch zusammen mit direkten Anwohnern grundsaniert. Leider ist bei uns in Bredenbek noch kein Pärchen sesshaft geworden.

2022 hatten wir eine sogenannte Horst-



Holger gibt sein Wissen gerne weiter.

besetzung. Da hatte sich von Mitte Mai bis Anfang August ein Pärchen gefunden. Gemeinsam freuten sie sich über den Trubel im Rahmen der Sportwoche.

Im darauffolgenden Jahr kamen sie wahrscheinlich zum Brüten wieder und wurden leider von einem Konkurrenten vertrieben. Seitdem sind diese in Bovenau beheimatet – sogar mit Bruterfolg! Im vergangenen Jahr war zeitweise ein Storch im Nest zu sehen. Wir müssen uns also weiterhin gedulden.

Die Bestände waren in den letzten fünf Jahren gleichmäßig gut. Besonders gut und erfolgreich wie seit 50 Jahren nicht mehr war der Bruterfolg im vergangenen Jahr. Und das obwohl im Juni viele Jungtiere in den Nestern verendet sind.

Informationen über die Störche im Land gibt es übrigens unter <https://stoercheimnorden.jimbofree.com>

Vielen Dank für das Interview, Holger!



Foto: Holger Wiesner

Stolle inspiziert das hergerichtete Nest.

Fabian Dohrau
Installateur- und Heizungsbaumeister



Königsfurt 5, 24796 Krummwich
☎ 04334/189207 ✉ sanitaer@dohrau.de 🌐 www.dohrau.de

Solartechnik Heizung Sanitär Wartungsdienst

Zuhause gesucht

Interview mit Katja Richter

Text: Anita Nanninga

Wer kennt es nicht: Bücher über Bücher stapeln sich in den Regalen und auf den Nachttischen. Manche davon sind angelesen, andere einmalig gelesen und die wenigsten dieser Bücher werden mehr als einmal gelesen. Einige sind für teures Geld im Buchladen des Vertrauens gekauft oder auf dem Flohmarkt mitgenommen worden. Im besten Fall finden sich im Bücherstapel auch geliehene Bücher.

Und wenn die Regale voll sind, dass sich die Bretter biegen und die Stapel neben dem Bett zu groß oder zu viele geworden sind, stellt man sich die Frage: Wohin mit all den Büchern? Wegschmeißen ist für mich keine Option: Ich liebe Bücher. Hinzukommt, dass ich Bücher eigentlich auch immer nur einmal lese. Deshalb ist es umso schöner, dass wir in Bredenbek mehrere öffentliche Tauschmöglichkeiten haben und eine davon befindet sich im Bredenhuis. Im Vorraum der ehemaligen Bank, gibt es seit 2018 ein großes Tauschregal.

Im Bredenhuis steht ein Büchertauschregal. Und Katja Richter erzählt im Interview was sie damit zu tun hat. Katja, wie kam es zum Büchertauschregal im Bredenhuis?

Katja: Ich lese selber sehr gerne, kann aber gelesene Bücher nicht wegschmeißen. Damit nicht nur meine Bücher jemand anderem eine Freude machen, habe ich mit dem Bürgermeister Thorsten Schwanebeck gesprochen. Wir haben gemeinsam überlegt wie und wo wir so ein Tauschregal aufbauen können und uns letztendlich für den Vorraum der ehemaligen Bank entscheiden.

Wie viel Arbeit macht das Büchertauschregal?

Katja: Abgesehen vom Aufbau und erstmaligen Befüllen des Regals, habe ich die Tür anfangs täglich auf- und zugeschlossen. Da das Regal gut angenommen und schnell voller wurde, habe ich es immer mal wieder aufgeräumt, sortiert und dabei natürlich auch ge-

stöbert. Mittlerweile ist der Vorraum 24 Stunden und 7 Tage die Woche frei zugänglich.

Was für Bücher gibt es dort?

Katja: Wirklich alles! Jegliche Romane, Krimis, Abenteuer, Fantasy oder Thriller. Mittlerweile gibt es sogar Kochbücher.

Was gehört dort nicht hin?

Katja: Da es ein Büchertauschregal ist, möchten wir hier keine CD's oder DVD-Filme hineinstellen. Außerdem können wir aus Platzgründen keine Kinderbücher „anbieten“. Die Grundschule hat hierfür eine Kinderbücherei.

Wie wird das Tauschregal angenommen?

Katja: Da viel Bewegung im Regal ist, denke ich, dass es sehr gut angenommen wird. Ich gehe immer mal wieder schauen und räume auf. Ich habe natürlich nicht jedes Buch im Kopf, aber es fällt auf, dass das ein oder andere Buch fehlt oder neu ist.

Was liest du selbst am liebsten?

Katja: Nach wie vor lese ich sehr gerne. Am liebsten Krimis und historische Romane.

Welches Buch hast du zuletzt aus dem Tauschregal genommen? Und welches hast du eingestellt?

Katja: „Lebenslang ist nicht genug“ von Joy Fielding habe ich mir zuletzt ausgeliehen. Es ist ein spannendes Buch, in dem die Protagonistin den Mörder ihrer Tochter auf eigene Faust sucht. Da ich meine Regale vor langer Zeit gut sortiert habe, stelle ich im Moment nur noch Bücher zurück, die ich mir im Vorfeld ausgeliehen habe.

In Kiel wurde vor Kurzem ein Tauschhaus eröffnet und in Preetz gibt es den „Gib und Nimm-Schrank“. Gibt es in Bredenbek auch die Idee noch mehr als Bücher ins Angebot aufzunehmen?

Katja: Aus den eben angesprochenen Platzgründen gibt es dazu bisher keinen Plan. Wenn sich allerdings jemand findet, der kreativ und motiviert ist, wäre das sicherlich möglich.

Foto: Anita Manninga



Große Auswahl im Büchertauschregal.

Nachfolge gesucht: Nach sieben Jahren sucht Katja Richter eine Nachfolge für die Betreuung des Büchertauschregals. Wer Lust und Zeit hat ab und zu nach dem Regal zu schauen, aufgelesene Bücher auszusortieren, den Schlüssel zu verwahren und Ansprechperson bei Fragen zu sein, der darf sich sehr gerne beim Bürgermeister Thorsten Schwanebeck melden. Alle Details können dann in einem persönlichen Gespräch besprochen, verhandelt und erklärt werden.

Übrigens: Weitere Büchertauschregale stehen im Wakendorfer Weg/Ecke Rosenstraße und in der Gartenkoppel. Noch mehr Tauschmöglichkeiten finden sich über diese beiden Webseiten.

- www.openbookcase.de
Hier kann öffentliche Bücherschränke suchen, finden und bewerten
- www.bookcrossing.com
Hier werden Bücher versteckt, gelesen und wieder „frei gelassen“.

Der bewegte Dienstag im Bredenhuus

- Musikalischer Tanzabend - Frühjahrsfeier (3-4 Jahre) mit Begleitung | 18 Uhr
- Kreativ-Kinderturn (5-6 Jahre) | 18 Uhr
- Musik für Kids (ab 6 Jahre) | 18 Uhr
- Stepptanz - Jugendliche (ab 12 Jahre) und Erwachsene | 18 Uhr

Neuer Kursbeginn: September 2025

Sommerferienprogramm:

- Walking/Wand-Walking (Schneepferdchen)
- Workout im Wald
- Waldbaden

Aleksandra Lilienthal Tel. 0160-970 63 078 | move-is-live.de

AUGUSTENHOF
Reiterhof & Bauernhoferlebnis

- REITUNTERRICHT
- REITERFERIEN
- KLASSENFAHRTEN
- PENSIONSSTALL
- BAUERNHOPFÄDAGOGIK
- KINDERGEBURTSTAGE

Familie Prang
 info@reiterferien-bauernhof.de
 04331/ 91946
 www.reiterferien-bauernhof.de

Physiotherapie Lis Bartz

Manuelle Therapie- Krankgymnastik- Lymphdrainage

Wir suchen Verstärkung 04340- 8554 Wir suchen Verstärkung

Pommernweg 1,24242 Felde

Neue Whatsapp-Community

Text: Isabell Jensen

Ein Flohmarkt in der eigenen Straße, von Haus zu Haus spazieren, Neues zu entdecken und Krimskrams loszuwerden - das war die Idee 2016 von Anwohnern des Wakendorfer Wegs. In einer Whatsapp-Gruppe mit 33 Nachbarn haben sich die Mitglieder koordiniert und zwei Garagenflohmärkte in der Rosenstraße, im Wakendorfer Weg und in der Kieler Straße organisiert - 2016 und 2022. „Der erste Flohmarkt war ganz toll. Wenn man so durch die Straßen gegangen ist und dann hat man bei Nachbarn gestöbert und einen Kaffee getrunken, das war schön“, erzählt Miriam Ohrt-Kock begeistert.

In den letzten drei Jahren war es dann etwas holprig, erzählt sie weiter. Trotz Engagements, hat es irgendwie an der Umsetzung gehapert. Da die geschlossene Whatsapp-Gruppe nicht erweitert werden konnte, weil der Admin verzogen ist, dachten sich Miriam Orth-Kock und Anna Neubauer - wir gründen eine neue Gruppe, für alle Bredenbeker. „Die Idee kam beim Nachbarschaftsgrillen Ende Mai und dann haben wir einfach eine Gruppe gegründet, erzählt Miriam und Anna ergänzt

Foto: Isabell Jensen



Anna Neubauer (links) und Miriam Ohrt-Kock (rechts) sind im Organisations-Team.

„Es hat sich ganz schnell rumgesprochen. Schon in den ersten 24 Stunden haben sich 96 Bredenbeker zusammengefunden.“

Von Christoph Klahn kam wenig später der Vorschlag die Gruppe zu einer Community zu

erweitern, der dankend angenommen wurde. So gibt es nun eine eigene Bredenbeker Whatsapp-Community namens „Dorfgemeinschaft Bredenbek“ sowie mehrere Gruppen, in denen sich Bredenbeker engagieren können: „Orgateam“, „Whatsapp-Dorfflohmarkt“, „Veranstaltungen in und um Bredenbek“ sowie der Nachbarschaftshilfe-Gruppe



„Bredenbek hilft Bredenbek“. „Meine Vorstellung war, wenn einer Hilfe im Garten braucht oder die Katze entlaufen ist oder eine Fahrgemeinschaft nach Kiel gesucht wird,“ erklärt Miriam „dann kann man sich dort schnell aushelfen, aber auch wichtige Informationen teilen, wie zum Beispiel, dass es gerade mal wieder kein Wasser im Ort gibt.“

Das Orgateam kümmert sich nun darum einen richtigen Garagenflohmarkt für ganz Bredenbek zu organisieren - im Spätsommer oder Herbst. In jedem Fall vor dem Sperrmülltermin. „Wir hoffen, dass sich neue und erfahrene Nachbarn zusammentun und wir voneinander bei der Organisation eines Garagenflohmarktes lernen. Das haben wir noch nie gemacht“, erzählt Anna. Also, jeder der Lust hat einfach beitreten und mitmachen.

Richtfest der Dohrn'schen Höfe

Text: Karl Reimer

Am 11. April 2025 um 12 Uhr war es soweit. Bei strahlendem Sonnenwetter konnte nach der Grundsteinlegung im letzten Jahr der nächste Schritt getan werden. Die Zimmerleute verkündeten in luftiger Höhe den Richtspruch und Dr. Jasna Hamidovic-Baumgarten von den TING-Projekten und der Bürgermeister Thorsten Schwanebeck begrüßten anschließend die Gäste beim Richtfest.

Das Fünf-Millionen-Projekt soll Ende des Jahres zum Teil bezugsfertig sein, so dass die ersten Genossenschaftsmitglieder ihre Wohnungen beziehen können. Ein besonderer Dank der TING-Projekte richtete sich an die dem Projekt treu gebliebenen zukünftigen Bewohner, denn der Bau sollte eigentlich schon im April 2022 starten. An diesem Tag war das aber Schnee von gestern. Wo man auch hinschaute, man sah in fröhliche und erwartungsfrohe Gesichter.



Foto: Karl Reimer

Die Zimmerleute beim Richtspruch.

Hans Herrmann Gehrlich: „Meine Frau und ich kommen aus Süddeutschland und standen bei einer unserer Touren durch Norddeutschland mit unserem Wohnmobil in Schacht-Audorf. Da kam uns der Gedanke nach Norddeutschland zu ziehen. Wieder zu Hause stießen wir auf das TING-Projekt in Bredenbek – also wieder ins Wohnmobil und auf nach Bredenbek. Der erste Eindruck, den wir bekamen war, dass alle Leute und vor allem die Kinder „Moin“ sagten als sie vorbeikamen. Das hat uns wirklich beeindruckt und beim Einkauf bei Edeka trafen wir ausschließlich auf freundliche Menschen. Als wir danach im Wohnmobil saßen, kam einer mit dem Fahrrad vorbei, klopfte an und sagte: „Komm mal mit zum Sporthaus, da kriegste ein Bier.“ Diese positiven Eindrücke bestärkten uns, dem TING-Projekt beizutreten.

Die Zelte in Süddeutschland wurden abgebrochen und als sich das Projekt verzögerte, haben wir uns in Aukrug eingemietet. Wenn wir keine Mietwohnung zur Überbrückung gefunden hätten, wären wir in unser Wohnmobil gezogen. Heute ist ein schöner Tag, weil man sieht, dass es voran geht und man trifft die zukünftigen Nachbarn.“

Foto: Karl Reimer



Begrüßung durch Dr. Jasna Hamidovic-Baumgarten und Bürgermeister Thorsten Schwanebeck.

Ein paar zukünftige Bewohner konnte ich zu ihrer Motivation, der Genossenschaft beizutreten, befragen.

Foto: Karl Reimer



Richtfest mit zukünftigen Bewohnern.

Ernst-Jürgen Krey: „Als ich das erste Mal von dem Projekt hörte, war ich noch Gemeindevertreter in Bredenbek und sofort begeistert, noch einmal die Chance zu bekommen, altengerecht zu wohnen. Inge und ich wohnen zwar in einem altengerechten Haus, aber der Garten mit dem Schwimmbad ist mir zu groß, als dass ich das noch mit 80 Jahren machen möchte. Deshalb haben wir sofort zugeschlagen, weil wir dachten, es wäre ein totaler „Run“ auf das Projekt, was ja nicht so war.“

Die Bauverzögerung habe ich für mich als sehr relaxt empfunden. Wir mussten eine Anzahlung leisten und Anteile kaufen, konnten aber in unserem Haus wohnen bleiben. Das war bei vielen anderen nicht so.

Ich gehe heute beim Richtfest nicht davon aus, dass ich Ende des Jahres einziehen kann, denn Verzögerungen hat es ja gegeben. Ein realistisches Ziel ist 2026.“

Frank Lucht: „Wir hatten in Kiel in unserer Wohnung einen längerfristigen Wasserschaden, so dass wir uns nach einer neuen Wohnung umsehen mussten. Wohnen in Kiel ist super teuer, so dass wir uns für das TING-Projekt entschieden haben. Ich hätte nicht gedacht, dass ich als ehemaliger Bredenbeker wieder in Bredenbek landen würde. Die Bauverzögerung habe ich als schwierig empfunden, da wir ja unseren Genossenschaftsanteil gleich bezahlen mussten. Das Geld ist investiert und dir wird mitgeteilt, dass alles auf der Kippe steht. Der Kredit, den man für die Einlage aufgenommen hat, muss dann irgendwann zurückgezahlt werden, aber du hast nicht die dazugehörige Wohnung, sondern musst für ein anderes Objekt Miete zahlen. Auf den heutigen Tag habe ich mich sehr gefreut und ich rechne damit zum Ende des Jahres einziehen zu können.“

Wir drücken Euch Allen für die restliche Bauzeit die Daumen, dass alles klappt!

45. Bredenbeker
BAMBINI-BÖRSE

11. Oktober 2025, 9-12 Uhr
Sporthalle Bredenbek

Was verkaufen wir für dich?
Herbst- und Winterkleidung (Gr. 50-176),
Schuhe, Erstlingsausstattung, Umstandsmode,
Bücher, Spiele u.v.m.

Anmeldung für VerkäuferInnen
am 12. September 2025, 8-18 Uhr, per Mail:
bredenbeker_bambini_boerse@gmx.de

Weitere Infos zur Börse findest du unter
www.bredenbek.de/bambini-boerse
oder hier:



Kindertwagen, Rückstühle und große Taschen müssen draußen bleiben!
- bei Barzahlung! Kaffee- und Buchenverkauf vor Ort!

Musical „Greco, der wasserscheue Frosch“

Interview mit André Bode

Text: Karl Reimer

Moin André, wir kennen uns schon ein paar Jahre. Sehr gerne denke ich an die tolle Zusammenarbeit bei zwei Musicals in der Grundschule Bredenbek zurück. Stelle dich bitte kurz vor für die Bredenbeker, die dich nicht kennen.

André: Ich bin André Bode, 53 Jahre alt und wohne seit 2004 in Bredenbek. Ich habe zwei mittlerweile erwachsene Töchter, wohne mit meiner Frau im Mühlenkamp und bin beruflich im Krankenhaus unterwegs. Meine Töchter haben beide die Grundschule Bredenbek und danach eine weiterführende Schule in Rendsburg besucht.

Foto: André Bode



In seinem Musical geht es um Freundschaft und Mut.

Wann ist die Idee entstanden, ein Kindermusical zu schreiben?

André: In der Zeit, als wir zusammen an den beiden Musicals in der Schule gearbeitet haben, hatte ich die Idee, nicht vorgefertigte oder schon bestehende Geschichten zu verwenden, sondern eine eigene Geschichte. Da

kam mir die Idee vom wasserscheuen Frosch.

Worum geht es in der Geschichte?

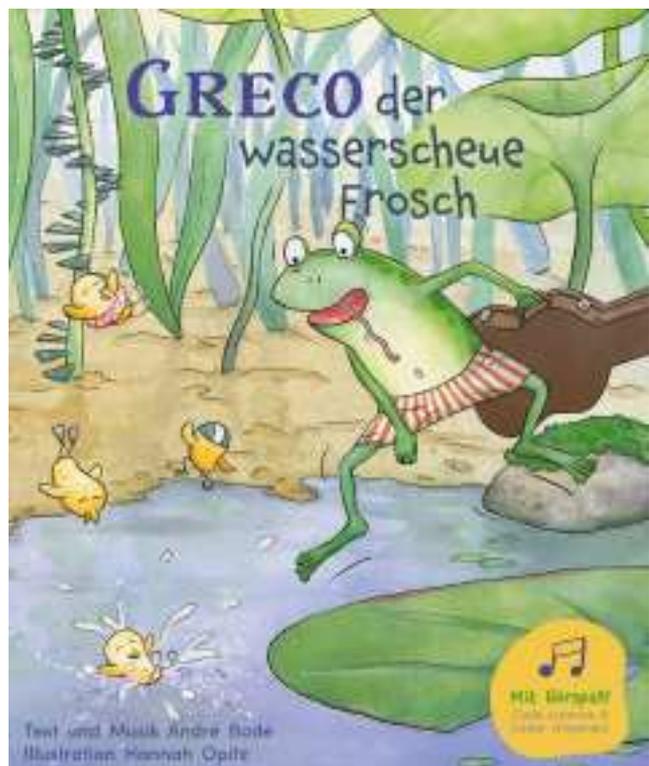
André: Es geht um Freundschaft, und es geht darum wie man mit einem bestehenden Handicap umgeht. Es ist ein Ermutigungsbuch, das zeigt, dass man sehr viel schaffen kann, wenn man Freunde hat.

Ganz allein kann man so ein Projekt sicherlich nicht umsetzen. Wer hat dich dabei unterstützt?

André: Ja, es waren Musiker aus der näheren Umgebung. Ich spiele in verschiedenen Bands und auch unterschiedliche Instrumente. Einige Songs sind komplett in Eigenarbeit entstanden, andere mit Hilfe eines Schlagzeugers oder auch mit einer Sängerin, die die weiblichen Stimmen singt. Sie ist hier auch in der Gegend bekannt, mit Sigrid Lau habe ich früher in verschiedenen Bands gespielt.

Kreativität benötigt Rückzugsorte, ist das dein Studio im Keller?

André: Ja, genau, für die Ruhe und natürlich die Inspiration braucht man Rückzugsräume. Ich habe das Haus 2004, als wir hierhergezogen sind, auch ein bisschen danach ausgesucht, dass ich einen entsprechenden Studioraum integrieren kann. Den habe ich jetzt hier.



Wann wird das Musical käuflich zu erwerben sein und zu welchem Preis?

André: Das Musical ist ein Hybrid, es ist ein Hardcoverbuch, ein ganz normales Kinderlesebuch von einer tollen Zeichnerin Hanna Opitz aus Kiel illustriert, das jetzt in den Druck geht und Ende Mai, also auf jeden Fall vor dem Erscheinen dieser „Bredenbek aktuell“ fertig ist. Es wird um die 20 Euro kosten und hat einen Download-Code, so dass man zu den einzelnen Szenen die entsprechende musikalische Begleitung streamen kann.

Abschließende Frage: Hast du eine Präsentation in Bredenbek geplant?

André: Das ist jetzt konkret nicht angedacht, weil wir uns erstmal auf das Buch konzentriert haben, es hat ungefähr ein Jahr gedauert von der ersten Konzeption bis zum Druck. Ich kann mir aber gut vorstellen, es in Form von einem Bilderbuch-Kino bei einem Dorffest oder im Kindergarten vorzustellen.

Vielen Dank für das Gespräch, André, du hast mich sehr neugierig gemacht. Nimm schon mal die erste Bestellung von mir entgegen!



Foto: André Bode

André Bode in seinem hauseigenen Studio.

Markus Meyer Elektrotechnik

Ihr zuverlässiger Meisterbetrieb in Bredenbek und Umgebung



- Elektroinstallationen und Modernisierungen
- Wartung und Service von u.a. Rauchmeldern und Wallboxen
- Beratung zu u.a. Beleuchtungskonzepten oder SmartHome Lösungen

-  meyer-elektrotechnik@gmx.net
-  oder WhatsApp: 0152 23167182
-  Standort: Bredenbek

Am besten erreichen sie mich per Mail oder WhatsApp

Besuch vom Fischwagen

Text: Isabell Jensen

Pünktlich um viertel nach zehn ertönt eine beschwingte Melodie und schon biegt der Fischwagen in die Stichstraße an der Raiffeisenstraße ein. Einen Augenblick später öffnet Sandra Hausdörfer schwungvoll, mit einem freundlichen „Guten Morgen“, die Ladenklappe.

Seit 27 Jahren fährt die gelernte Einzelhandelskauffrau mit ihrem Mobil durch schleswig-holsteinische Orte, um ihren frischen Fisch quasi bis nach Hause zu bringen.

Foto: Isabell Jensen



Sandra Hausdörfer versorgt uns mit frischem Fisch.

Nach Ottendorf und Strohbrück fährt Sandra Hausdörfer immer dienstags erst Bredenbek und dann Bovenau an. „Ich muss mal überlegen“, erinnert sich die Fischverkäuferin „15 Jahre lang komme ich schon nach Bredenbek. Ich dachte, ich gucke nach Ottendorf noch nach einem passenden Ort, der auf dem Weg liegt und habe mich hier umgeschaut. Die Größe des Ortes und die vielen Einfamilienhäuser wirkten für mich und meinen Wagen passend“.

Ihr Morgen beginnt um ein Uhr nachts. Zwei Stunden später ist sie auf dem Fischmarkt am Hamburger Fischereihafen. Wieder zwei

Stunden später macht sie sich auf den Weg zurück nach Mönkloh bei Bad Bramstedt, um ihren Wagen mit selbstgemachten Salaten, frischen Fisch und Räucherfisch aus Marne zu bestücken. Dienstags bis samstags ist sie in Schleswig-Holstein unterwegs. Ihr Fahrzeug ist ihr Laden. „Ich mag das Persönliche. Der Verkauf im Ort, vor der Haustür, ist doch viel direkter und schöner. Das hat man im Laden einfach nicht.“, so die 50-Jährige. Und das kommt auch bei ihren Bredenbeker Kunden, wie Waltraud Knodel, gut an: „Wenn ich einen Termin beim Friseur ausmache, sage ich immer: dienstags bitte nicht, da kann ich nicht, da kommt die Fischfrau.“

Verkaufsstellen: Raiffeisenstraße, Bredenbek immer dienstags

10.00 Uhr - Höhe Hausnummer 10

10.15 Uhr - Höhe Hausnummer 23

10.30 Uhr - Höhe Hausnummer 38

Hinweis: In der nächsten Ausgabe stellen wir den Brotwagen vor.



Der DJ für Ihre Feier.

Tel. 0160-96321499

Mail: dahlersen@gmx.de

Der Mängelmelder für Bredenbek

Text: Isabell Jensen

Schlaglöcher, kaputte Straßenlaternen oder ein verstopfter Gulli? Was tun, wenn im Ort ein Schaden auftaucht? Ein Anruf beim Amt in Achterwehr ist nicht mehr nötig. Bürger können Mängel ganz einfach via Smartphone an das Amt melden. Dafür wird nur die App „Meldoo“ auf dem Smartphone benötigt.

Seit Juli 2022 gibt es diese Möglichkeit schon für Bredenbek, aber nicht jeder weiß davon. 81 Fälle sind für Bredenbek bereits gemeldet worden, 529 für das gesamte Amt. „Das Besondere ist, dass die Bürgerinnen und Bürger bis zur Lösung des Problems mitgenommen werden“, erklärt Hagen Nickel, zuständig für IT-Angelegenheiten beim Amt Achterwehr. Über die App können Bredenbeker nicht nur Meldungen, sondern auch deren Bearbeitungsstand einsehen.

wissen die Mitarbeiter stets, wo genau das Foto entstanden ist. Das hilft vor allem bei Mängeln an abgelegenen Orten. „Wir als Amt sind mit Meldoo sehr zufrieden. Die mitgelieferten Geolokationen sind sehr zuverlässig und erleichtern insbesondere bei der Involvierung Dritter die komplizierte Beschreibung der örtlichen Lage.“, so Nickel weiter.

Laut einer Statistik des Amtes aus März 2025, werden vor allem Mängel in den Kategorien Beleuchtung sowie Straßen und Wege gemeldet, aber auch der Spielplatz, Müll, Kanaldeckel und Vandalismus spielen beispielsweise eine Rolle.



Foto: Amt Achterwehr



Hagen Nickel ist mit „Meldoo“ sehr zufrieden.

So funktioniert's: App aufs Handy laden, Kategorie auswählen, Foto schießen, Problem beschreiben und schwups, geht die Meldung an das Amt. Dort landet die Nachricht automatisch, je nach Kategorie, beim zuständigen Mitarbeiter im Amt Achterwehr. Der beauftragt die zuständige Person oder das entsprechende Unternehmen mit der Behebung des Problems. Ein Kontrollanruf ist unnötig. Ist ein Mangel beseitigt, wird die Meldung als „Auftrag erledigt“ gekennzeichnet.

Und noch etwas: „Bei einer Meldung wird die Geolocation, also die Koordinaten des Standortes mitgeteilt“, erläutert Hagen Nickel. So

Jan-Eckhard Weber,

Ihr freundlicher
Schornsteinfegermeister
vor Ort.



🔧 Schornsteinfegerarbeiten
🔧 Energieberater
🔧 Schornsteintechnik

Rolfshörner Weg 27
24796 Bredenbek
Telefon 04334 / 181600
Mobil: 0171 440 9074
jane.weber@t-online.de

Ausstellung „190 Jahre Krey“

Text: Ernst-Jürgen Krey

Am 4. Mai machten sich Alteingesessene sowie einige Neubürger auf den Weg ins Landhaus Bredenbek. Zur Geschichte der Familie Krey in Bredenbek war eine Ausstellung organisiert worden. Die Idee dazu hatte mein Bruder, der auch die Umsetzung übernahm. Exponate vom Hühnerhof über Skizzen, Fotos bis zum Stammbaum wurden gezeigt. Alle Familien von der Mühle, dem Krug und dem Hühnerhof stellten ihre Erinnerungsstücke zur Verfügung.

Zum jetzigen Zeitpunkt der Ausstellung kam es, da die Protagonisten nicht noch 10 Jahre warten wollten bis das 200-jährige Jubiläum ansteht. Wer weiß, was bis dahin passiert? Auch der Tag der Ausstellung war bewusst gewählt worden. Am 1. Mai 1835 kaufte Hans-Christian Krey die Mühle und die Gaststätte mit dem dazugehörigen Land. Da der 1. Mai mit dem Maibaumfest belegt war, wurde der 4. Mai als Ausstellungstag auserkoren.

Im vorderen Gaststättenbereich lief eine Dia-Show. Hier konnten die Besucher auf dem Großbildschirm die Familiengeschichte von den Anfängen bis zur fünften Generation verfolgen. Meine Schwester, die die Bilder zusammengestellt hatte, gab Erklärungen ab. Es wurde reichlich nachgefragt. In der Veranda standen Aufsteller chronologisch und nach Hofstellen geordnet bereit. Mein Bruder erklärte gerne die einzelnen Stationen. Vielen Besuchern waren die familiären Beziehungen zwischen Mühle, Krug und Hühnerhof nicht bekannt.

Unser Gastwirt Rico Dimmer hatte für die Besucher Kaffee und Kuchen und eine Gulaschsuppe vorbereitet.

Nachdem sich die interessierten Gäste informiert hatten, konnten sie sich über die gewonnenen Erkenntnisse und Eindrücke austauschen. Dies wurde von Vielen angenommen. Fotos wecken Erinnerungen. Geschichten aus vergangenen Zeiten lebten wieder auf.

Nicht nur Bredenbeker waren erschienen.

Ruth Martin, die letzte Besitzerin der Gaststätte, war die erste Besucherin. Für sie war die Zeit in Bredenbek sehr prägend und schön. Gesprächsstoff gab es reichlich.

Selbst die Familien von Mühle und Hühnerhof



Foto: Ernst-Jürgen Krey

Das Wappen der Familie Krey

erfuhren Neues über ihre Familiengeschichte. In gemütlich entspannter Atmosphäre blieben viele Besucher länger als erwartet. Mühle, Krug und Hühnerhof haben immer noch eine gewisse Bedeutung für unser Dorf.

Ist Ihr Interesse geweckt? In den nächsten „Bredenbek aktuell“-Ausgaben können Sie mehr über die Familiengeschichte „190 Jahre Krey in Bredenbek“ erfahren.

Der Spaß macht die Musik

Text: Kristina Schwanebeck

Hallo Bredenbek, wir sind die Bredenbeker Gesangsgruppe „Bredenbek SINGT“ und freuen uns sehr, dass wir uns näher vorstellen dürfen.

Gegründet wurde die Gesangsgruppe bereits im März 2019 und seitdem treffen wir uns alle vierzehn Tage, montags, um 19 Uhr, im Bredenhuus, um gemeinsam Lieder aus aller Welt zu singen. Unsere Gesangsgruppe hat inzwischen an die 20 Mitglieder, wobei sich in der Regel davon circa 10 bis 12 Sängerinnen und Sänger regelmäßig zum Singen treffen.

Wir sind eine nette Gemeinschaft von Leuten, die einfach nur Spaß am Singen haben und es spielt überhaupt keine Rolle, ob jemand besonders schön singt oder immer den richtigen Ton trifft. Bei uns steht einfach nur der Spaß im Vordergrund. Deshalb verwechselt uns auch bitte nicht mit einem

Wünschen kaum Grenzen gesetzt.

Im Sommer bei schönem Wetter singen wir gerne mal im Freien am Lagerfeuer. Im Winter haben wir schon des Öfteren das öffentliche Adventssingen unterm Tannenbaum veranstaltet. Auch öffentliche Auftritte hatten wir schon, wobei wir dann nicht einfach unsere Lieder vortragen, sondern das Publikum immer zum Mitsingen animieren.

Das gemeinsame Singen bringt sehr viel Spaß und auch, wenn man gestresst und müde ist von einem anstrengenden Tag, so kommt man nach dem Gesangstreffen doch immer gut gelaunt und entspannt nach Hause. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass bereits nach 30 Minuten Singen Glückshormone ausgeschüttet und Stresshormone abgebaut werden. Unsere Gesangsgruppe ist also die beste Entspannungstherapie – und das auch noch kostenlos!

Foto: Kristina Schwanebeck



Die Mitglieder der Gesangsgruppe „Bredenbek SINGT“ freuen sich über singende Verstärkung.

Chor, denn das sind wir definitiv nicht. Unter der musikalischen Leitung von Karl Reimer und begleitet durch sein Gitarrenspiel, singen wir 90 Minuten lang Lieder verschiedener Genres. Von Irish Folk, Country, Shanty und Pop bis hin zu Liedern von deutschen Liedermachern, plattdeutschen und volkstümlichen Liedern ist alles dabei. Selbst ein japanisches Lied haben wir in unserem Repertoire. Ständig kommen weitere Lieder hinzu und jeder kann Wünsche äußern für Lieder, die er gerne mal singen würde. Solange Karl das Lied auf der Gitarre spielen kann und die passenden Akkorde findet, sind den

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, die einfach Lust haben auf das gemeinsame Singen. Da die Männer bei uns noch etwas unterrepräsentiert sind, freuen wir uns auch über neue männliche Gesangsstimmen. Wie gesagt, niemand muss Angst haben, dass die Stimme nicht schön genug klingt oder die Töne nicht richtig getroffen werden. Bei uns steht lediglich der Spaß im Vordergrund und egal, ob jung oder alt, jeder kann bei uns mitmachen. Kommt einfach spontan vorbei oder meldet Euch.

Kontakt: Kristina Schwanebeck
Tel. 04334-182018

Bredenbeker Maibaumfest

Text: Kristina Schwanebeck

Bei strahlend blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen fand am 1. Mai wieder das Bredenbeker Maibaumfest statt. Das Maibaumfest wird alljährlich von der Freien Wählergemeinschaft Bredenbek (FWB) veranstaltet und lockte auch dieses Mal wieder zahlreiche Besucher und Besucherinnen auf die Festwiese am Walcott-Huus.

Foto: Sunje Petersen



Stöbern, feilschen, Schnäppchen machen.

Um 11 Uhr ging es los und nach dem traditionellen Maibaumaufstellen, konnten sich die Gäste beim Minigolf amüsieren, an den Flohmarktständen stöbern oder einfach den

Foto: Sunje Petersen



Mini-Maibäume für zuhause.

warmen Sonnenschein bei einem kühlen Getränk und netten Gesprächen im Freien genießen. Für die kleinen Gäste gab es eine Hüpfburg und einen Basteltisch, an dem viele schöne Mini-Maibäume gebastelt wurden.

Bei guter Musik, Grillwurst, Kuchen, Brezeln, Eis, Popcorn, leckeren Getränken und ausgelassener Stimmung feierten die großen und kleinen Gäste bis in die späten Nachmittagsstunden.

Auch wir von der Freien Wählergemeinschaft Bredenbek haben den Tag mit Euch wieder sehr genossen und freuen uns schon auf das Bredenbeker Maibaumfest im nächsten Jahr.

Foto: Sunje Petersen



Kein Maibaumfest ohne Maibaum.

Flohmarkt mit Festcharakter

Text: Isabell Jensen

Eine Börse für Pflanzen – Das war die ursprüngliche Idee von Karoline und Felix Neuenfeldt aus dem Wakendorfer Weg. Sie wollten ein Mal im Jahr einen Ort schaffen, an dem alle Bredenbeker ihre Frühjahrs-Produkte tauschen und ihre selbstgemachten Dinge an die Leute bringen können. Ganz unverbindlich und in entspannter Atmosphäre. Aus ihrem früheren Wohnort Kronshagen kannten die beiden Ärzte einen derartigen Markt schon.

Foto: Isabell Jensen



Der diesjährige Wiesenmarkt bei Familie Neuenfeldt im Wakendorfer Weg war gut besucht.

Der Platz dafür war schnell gefunden. Die Grasfläche neben ihrem Haus bot sich an, dort ein paar Tische aufzustellen und schon konnte es losgehen.

Mit sechs Ausstellern startete der erste Wiesenmarkt im April 2022. 200 Besucher zog es damals, bei bestem Frühlingwetter, in den Wakendorfer Weg – ein echter Erfolg. Inzwischen hat sich der Markt weiterentwickelt. 11 Teilnehmer haben den Wiesenmarkt in diesem Jahr mit einem Stand belebt. Es gab nicht nur Setzlinge und Stauden zu kaufen, sondern auch Bilder, Marmelade, Schmuck und Nährarbeiten.

„Uns ist es wichtig, dass es keine kommerziellen Stände gibt. Jeder, der etwas selbst anbaut oder herstellt, kann mitmachen und sei-

ne Sachen verkaufen, zu moderaten Preisen“, erzählt Karoline Neuenfeldt. „Bei uns braucht man kein Kleingewerbe angemeldet oder Angst vor Kontrollen vom Amt zu haben. Der Wiesenmarkt gilt wie ein Dorfflohmarkt.“

Auch die Kinder des Ehepaars helfen tatkräftig mit. Sofia und Marta haben sich in diesem Jahr zum ersten Mal an einem Zuckerwattestand ausprobiert „Wir lieben Zuckerwatte auf Jahrmärkten und der Kieler Woche. Deshalb dachten wir, dass es andere Kinder auch super finden könnten. Die Kinder, die Zuckerwatte gekauft haben, fanden besonders die Erdbeerwatte ganz toll.“, erzählten sie. Den Kaffee und Kuchen backt die 43-jährige Organisatorin selbst.



Foto: Isabell Jensen

Die Erdbeerzuckerwatte von Sofia und Marta kam bei der jungen Kundschaft sehr gut an.

Die Einnahmen fließen in den nächsten Wiesenmarkt, der für den 26. April 2026 geplant ist. „Wir freuen uns, dass der Markt so gut angenommen wird und sich entwickelt.“, erzählt Karoline Neuenfeldt. Und wer weiß, vielleicht spricht sich der Bredenbeker Wiesenmarkt weiter rum und begeistert künftig auch Besucher aus den Nachbardörfern.

Handwerkliche Hobbys

Text: Isabell Jensen

In Inas Töpferhütte im Bredenbeker Moor erschafft die 41-jährige Ina Tschernjajew einzigartige Schätze aus Ton. Vor gerade mal zwei Jahren hat die studierte Kinder- und Jugendpsychologin das Handwerk bei einem Töpferkurs als Hobby für sich entdeckt und sich schockverliebt. Wenige Monate später wurde aus ihrer Gartenhütte eine Töpferhütte. „In meiner Hütte kann ich mich gut erden. Meine erste Leidenschaft ist das Gärtnern. Töpfern kommt direkt danach und dann geht's mit Kochen weiter“, sagt Ina Tschernjajew. Am liebsten arbeitet sie im Moment an der Drehscheibe. Neu entdeckt Ina gerade das Modellieren von Vasen. Neben Tassen und Tellern, finden Gäste in ihrer Töpferhütte aber auch Bienensteine, Kerzenständer oder Fischfiguren. Der Zutritt bleibt Fremden aber verschlossen.

Frage: Wieso liebst du das Hobby?

Ina: „Töpfern ist super entspannend und ein schöner Ausgleich zu meinem Job. Hierbei kann ich abschalten und für mich sein. Ganz in Ruhe.“

Foto: Isabell Jensen



Töpfern ist Inas Leidenschaft.

Für Besucher des Wiesenmarkts ist Karolines Seifensortiment ein Begriff. Seit drei Jahren stellt die Ärztin in ihrer Freizeit Seifen

her. Mit Lemongras, Giersch oder auch Orangen verfeinert Karoline Neuenfeldt ihre Stücke in dieser Saison, basierend auf Olivenöl, Rapsöl, Bienenwachs, Kokosöl und – für die chemische Verbindung – Ätznatron.

„Ich habe mich das nie getraut, bis meine Schwester mir ein Buch über Natursachen geschenkt hat und da war ein Kapitel über Seifenherstellung mit Kindern drin. Dann habe iches einfach ausprobiert“, erzählt die 43-Jährige begeistert. Ihre Bio-Seifen stellt sie drei bis viermal im Jahr im heimischen Garten her. Sechs bis acht Wochen müssen sie nach dem Abfüllen reifen, bis zu neun Monate sind sie haltbar. Jedes Jahr experimentiert die Wahl-Bredenbekerin mit neuen Sorten.



Foto: Isabell Jensen

Karoline experimentiert gerne mit neuen Sorten.

Ob Bierseife, Kaffeeseife oder Seife aus Tonerde – ihre Produkte sind nicht nur für die Hände geeignet.

Frage: Wieso liebst du das Hobby?

Karoline: „Grundsätzlich interessiert es mich ein Produkt selbst herzustellen, aber es ist durchaus ein besinnliches Hobby. Man kann da eine halbe Stunde, Stunde stehen und rühren und man merkt, wie der Prozess in Gang kommt, sich die Konsistenz verändert und das ist sehr angenehm.“

In seiner Werkstatt im Keller erweckt Peter

Weißenfels Holz zum Leben. Vor zwanzig Jahren hat der ehemalige Marinefunker seine Leidenschaft für Holz entdeckt. Angefangen mit Lichterbögen, stellt der 73-Jährige inzwischen unter anderem auch Vogelhäuser oder Kinderspielzeug her. Nichts gibt es bei ihm doppelt; jedes Teil ist ein Einzelstück.

Vier bis acht Stunden verbringt der Hobby-Holzbauer in seiner Werkstatt und das jeden Tag, bis auf Sonntag. „Es macht mir einfach Spaß mit Holz zu arbeiten. Das ist ein schöner Werkstoff“, sagt er. Hauptsächlich verwendet Peter Kiefernholz als Material, damit seine Werke erschwinglich bleiben.

Viel verdient er damit nicht, er erfreut sich daran, wenn Andere seine Arbeit zu schätzen wissen. Seine zweite große Leidenschaft ist übrigens das Sticken und zweimal die Woche geht er mit seiner Frau zum Tanzen.

Foto: Isabell-Ansen



Holz ist Peters liebster Werkstoff.

Frage: Wieso liebst du das Hobby?

Peter: „Vom Büro in die Werkstatt – das ist ganz was anderes. Eine schöne Abwechslung. Und, im Keller bin ich ganz für mich.“



Foto: Isabell-Ansen

Susanne zaubert Dekoratives aus Beton.

In der kleinen Kreativwerkstatt in der Katzheide wird es oft staubig, wenn Susanne Trociewicz ihren Beton mischt. Kreativ sei sie schon immer gewesen, erzählt sie. Ihre erste große Leidenschaft war vor 40 Jahren das Töpfern. Seit acht Jahren konzentriert sich Susanne aber lieber auf das Kies-Zement-Gemisch und kombiniert es gern mit anderen Materialien, wie Holz. „Wenn ich an den Strand gehe, finde ich immer etwas. Ich kann alles gebrauchen und verarbeiten und nehme alles mit in die Werkstatt.“, erklärt sie lachend ihre Leidenschaft. Die 67-Jährige stellt die Schablonen für ihre Werke oft selbst her – aus Latex. Schnell vergehen zwei, drei Stunden, wenn sie in ihrem Keller gießt, werkelt und pinselt. Eine Leidenschaft, die sie gern auf den Bredenbeker Märkten und zum Beispiel in der Rendsburger Nordmarkhalle anbietet und auch zwischendurch darf man gern bei ihr vorbeikommen und stöbern.

Frage: Wieso liebst du das Hobby?

Susanne: „Es ist ein schöner Ausgleich. Ich vergesse dabei die Zeit und es ist schön, dass man aus einem Sand-Gemisch so vielfältige Sachen machen kann.“

Von Hunden und Menschen

Ein Interview mit Rene Pahlke

Text: Anita Nanninga

Am Anschlagbrett im Rolfshörner Weg hab ich es zuerst gesehen: Den Handzettel von Rene Pahlke und seiner Hundeschule „Wolfsknigge“. Der Bredenbeker ist zertifizierter Hundetrainer und nachdem er zunächst als angestellter Hundtrainer gearbeitet hat, hat er sich mit seiner Hundeschule „Wolfsknigge“ vor wenigen Monaten selbstständig gemacht.

Wie bist du auf den Hund gekommen?

Rene: Da ist meine Frau hauptverantwortlich für. Wir wollten immer schon einen Hund. Meine Frau hat dann irgendwann die Initiative ergriffen und bei einer Online-Plattform nach einem Hund geschaut. Da ist sie dann auf Elix gestoßen, unseren Deutschen Schäferhund, durch den ich dann zum Hundetraining gefunden habe. Und dann haben wir noch Suka. Sie ist eine Belgische Schäferhündin, die Rasse ist vielleicht besser bekannt als Malinois.

Was schätzt du an Hunden?

Rene: Sie sind immer ehrlich, verzeihen einem jeden Fehler und lieben bedingungslos.

Kannst du deine Trainingsphilosophie genauer beschreiben? Auf welchen Methoden basiert deine Arbeit?

Rene: Ich arbeite methodenoffen und schaue mir wirklich jedes Mensch-Hund-Team individuell an und passe darauf mein Training an. Somit habe ich keine direkte „Philosophie“. Was bei dem einen funktioniert, passt für jemand anderen manchmal gar nicht. Ich bleibe da flexibel und erarbeite einen individuellen Plan für jeden Kunden, damit jeder zufrieden ist und das optimale Lernergebnis erzielt wird.

Wo findet der Unterricht statt?

Rene: Zurzeit bin ich noch mobil und ohne festen Standort. Ich arbeite im Einzelunterricht, meistens bei den Leuten direkt zu Hause. In meinen Gruppenstunden treffe ich mich mit den Leuten an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum, immer auf das Stunden-

thema angepasst: Wald für Ruhe und Konzentration, Stadt für Umweltreize usw.

Was bietet deine Hundeschule?

Rene: Aktuell gibt es bei mir vor allem eine ausführliche Verhaltensberatung in Form einer Anamnesestunde, in der ich beim Kunden zu Hause das Verhalten der Hunde einschätze, wie die Beziehung von Hund und Halter ist, welche Muster sich im Alltag eingefahren haben und was das alles mit dem Verhalten des Hundes zu tun hat.

Dann gibt es die reguläre Einzelstunde, in der ich aktiv mit dem Mensch-Hund-Team an einem Thema arbeite, sei es Leinenaggression, Ressourcenverteidigung oder auch ganz simple Sachen wie Rückruf oder Leinenführigkeit.

Außerdem gibt es regelmäßig Welpen-Gruppenstunden und dort arbeiten wir vom Welpenalter an direkt an einer guten Erziehung. Ich erkläre den Haltern typische Hundefragen und gewöhne die Hunde an unsere alltäglichen Umweltreize wie Straßenverkehr oder andere Tiere. Und dann gibt es noch die Grunderziehungsgruppe, wo wir, wie der Name schon verrät, an der Grunderziehung arbeiten, sei es Rückruf, Leinenführigkeit, richtiger Umgang im Sozialkontakt usw.

Was können Hund und Mensch von dir beziehungsweise in deiner Hundeschule lernen?

Rene: Ich Sorge dafür, mit den Haltern zusammen eingefahrene Alltagsmuster zu durchbrechen, um somit wieder eine bessere Basis zwischen Hund und Halter herzustellen. Viele Muster sind an den Verhaltensauffälligkeiten der Hunde schuld, somit ist vor allem diese Arbeit elementar. Wie man vielleicht raus hört, bin ich vor allem auf Verhaltensauffälligkeiten und Aggressionen spezialisiert und freue mich einfach jedes Mal, den Leuten bei diesen emotionalen Themen zu helfen und Erleichterung zu verschaffen. Ansonsten kann man in meiner Hundeschule viel über Körpersprache der Hunde lernen und auf welche Feinheiten man achten muss, um seinen Hund besser verstehen zu können.

Lassen sich alle Hunde erziehen?

Rene: Bis zu einem gewissen Maße ja. Wichtig

ist aber, Genetik, Vorgeschichte und Gesundheit zu betrachten – alles Faktoren, die einem in gewissen Punkten schnell einen Strich durch die Rechnung machen können. Das sind die allerwenigsten Hunde. 95 Prozent der Hunde lassen sich sehr gut erziehen.

Was braucht ein Hund, um gut und schnell lernen zu können?

Rene: Vor allem einen Halter, der ihnen Sicherheit, Ruhe und Beständigkeit vermittelt, denn dadurch kann der Hund sich auf eine sichere Führung durchs Leben verlassen.

Was alles kann man einem Hund beibringen?

Rene: Sehr vieles. Wichtig ist vor allem eine gute Erziehung. Ansonsten kann man seinem Hund zum Beispiel beibringen, mit ihm Sport zu treiben, sei es beispielsweise beim Canicross, wo man seinem Hund beibringt, an einer elastischen Leine den Halter beim Joggen zu unterstützen, indem er ihn zieht. Andere trainieren ihren Hund darauf, ihren Haustürschlüssel zu erschnüffeln, weil sie ihn ständig verlegen – auch ganz praktisch.

Was zeichnet einen gut erzogenen Hund aus?

Rene: Puh, schwierige Frage. Kurz gesagt: Der Hund muss eine gute Frustrationstoleranz und Impulskontrolle haben, damit er über sein eigenes Handeln Herr ist und sich selbst in stressigen Situationen regulieren kann. Wichtig ist auch ein gutes Sozialverhalten zwischen Mensch und Hund, dass man jedem Lebewesen respektvoll gegenübertritt und die Grenzen des Gegenübers wahrt. Das zusammen ergibt eine gute Alltagstauglichkeit, die elementar ist. Ob ein Hund Sitz, Platz, Pfote oder Ähnliches kann, spielt für mich keine Rolle, da es in meinen Augen eigentlich nicht wirklich etwas mit einem erzogenen Hund zu tun hat.

Ist etwas dran an der Behauptung, dass Hunde ihren Besitzern optisch wie charakterlich ähneln?

Rene: Zu 100 Prozent ja. Optisch ist es meistens sehr witzig. Würden die Hunde und Halter voneinander getrennt werden, bin ich mir ziemlich sicher, dass man die meisten Hunde anhand der Optik zu den passenden Haltern

zuordnen würde. Charakterlich würde ich tatsächlich auch sagen: Ja. Hunde spiegeln uns halt einfach wider.

Hast du schon Pläne für die Zukunft deiner Hundeschule?

Rene: Natürlich habe ich vor, mein Angebot immer weiter auszuweiten. Hauptaugenmerk wird wahrscheinlich immer auf den etwas „kernigeren“ Hunden liegen, aber vor allem im Beschäftigungsbereich möchte ich in na-



Foto: Rene Pahlke

Hat sich mit seiner Hundeschule „Wolfsknigge“ selbstständig gemacht.

her Zukunft ein breites Angebot anbieten. Vor allem Zughundesport wird eine Rolle spielen, sei es Canicross („Geländelauf“) oder Bikejöring (Sportart, bei der ein Hund oder ein Team von Hunden vor einem Fahrrad herläuft und es zieht.). Aber auch Themen wie Nasenarbeit (zum Beispiel Zielobjektsuche), Obedience („Gehorsam“) oder Agility („Beweglichkeit“) könnten eine Möglichkeit sein. Geplant und sehr wichtig hierfür ist natürlich ein fester Trainingsplatz. Den soll es definitiv 2025 geben.

Kontakt:

René Pahlke - WolfsKnigge Hundetraining

Tel. 01514-7736042

kontakt@wolfsknigge.de

www.wolfsknigge.de

Bredenbeker Öl aus Raps

Ein Interview mit Katharina Bestmann

Text: Isabell Jensen

„Rapsöl ist der König! Reich an ungesättigten Fettsäuren, frisch im Geschmack und ein „Alleskönner“ – so bewerben die Drei von Ackertrio ihr Bredenbeker Rapsöl. Aber wer steckt hinter den Dreien und wie kommt der Raps als fertiges Flüssigprodukt in die Flasche? Hinter Ackertrio stehen die Geschwister Philipp Lass und Katharina Bestmann aus Kronsburg sowie ihr langjähriger Freund und Landwirt Jan Peters aus Altengamme, im Südosten Hamburg. Gemeinsam verfolgen sie die Idee, hochwertiges und regionales Rapsöl herzustellen – direkt vom Erzeuger, nachhaltig und mit vollem Geschmack. Landwirt Philipp bewirtschaftet den Bredenbeker Familienbetrieb in vierter Generation. Seine Schwester Katharina ist studierte Agrarwissenschaftlerin und arbeitet als Salesmanagerin bei einem Gemüsezüchter. Beste Voraussetzungen also für ihr Herzensprojekt Ackertrio. Seit Anfang 2023 produzieren sie ihr kaltgepresstes Rapsöl direkt vor Ort in einem mobilen Anhänger.

Liebe Katharina, wie kam es zu Ackertrio und der Idee ein eigenes Öl herzustellen?

Katharina: Die Idee zu Ackertrio entstand aus dem Wunsch, einfach mal etwas Neues auszuprobieren. Da meine Familie schon seit jeher Raps anbaut, lag es nahe, aus dem typisch norddeutschen Rohstoff auch ein eigenes Öl zu erzeugen und so auch wieder näher am Verbraucher zu sein. Jan war sofort begeistert von der Idee und zu dritt können wir uns einfach besser ergänzen und decken zudem ein größeres Gebiet ab.

Wie läuft die Herstellung ab?

Katharina: Die Herstellung beginnt mit der Reinigung und Lagerung des geernteten Rapses. Anschließend wird er in einer speziellen Presse schonend bei niedriger Temperatur gepresst. Das frisch gewonnene Öl muss sich dann sieben bis vierzehn Tage absetzen, bevor es gefiltert und schließlich abgefüllt wird. Diese schonende Verarbeitung sorgt dafür, dass die wertvollen Fettsäuren erhalten bleiben und das Öl seinen reinen, nussigen Geschmack bewahrt.

Auf was sollte man beim Rapsöl-Kauf generell achten?

Foto: Ackertrio



Ackertrio: Das sind Philipp Lass und Katharina Bestmann sowie Jan Peters.

Katharina: Beim Kauf von Rapsöl sollte man besonders auf die Kaltpressung achten. Kaltgepresstes Öl enthält gesündere Fettsäuren und mehr wertvolle Inhaltsstoffe als industriell verarbeitetes und raffiniertes Öl. Außerdem sind günstige Rapsöle weitgehend geschmacksneutral. Neben Qualität und Geschmack ist in unseren Augen natürlich auch Regionalität ein wichtiger Aspekt.

Was unterscheidet Euer Rapsöl von anderen?

Katharina: Ackertrio setzt auf höchste Qualität und kurze Wege. Das Öl stammt direkt vom Erzeuger, ist regional, nachhaltig produziert und enthält durch die schonende Pressung besonders viele wertvolle Inhaltsstoffe. Neben der klassischen neutralen Variante gibt es das Öl auch in einer Chili-Variante – und in Zukunft sollen noch weitere Geschmacksrichtungen dazukommen.

Dein Rezepttipp?

Katharina: Aioli mit Ackertrio-Rapsöl

Für eine cremige Aioli braucht es:

- 1 frisches Eigelb
- 1 TL Senf
- 1 TL Zitronensaft
- 1 Prise Salz
- 150 ml Ackertrio-Rapsöl (neutral oder Chili für extra Schärfe)
- 1-2 Knoblauchzehen, gepresst

Eigelb, Senf, Zitronensaft und Salz in einer Schüssel verrühren. Dann das Öl langsam in dünnem Strahl einrühren- am besten mit einer Küchenmaschine, bis eine cremige Konsistenz entsteht. Zum Schluss den Knoblauch unterheben und genießen!

Das Ganze geht übrigens auch wunderbar ohne Ei. Dann einfach 100 ml Milch mit Knoblauch, Salz, etwas Senf und 300 g Öl verrühren.

Wo gibt es das Öl zu kaufen?

Katharina: Das Rapsöl ist in ausgewählten Märkten und Hofläden um Mölln, Altengamme und Bredenbek erhältlich. Zum Beispiel

auf dem Gut Steinwehr, bei Edeka Hoof oder Edeka Schmoock. Alle weiteren Verkaufsstellen finden Interessierte auch auf unserer Homepage: www.ackertrio.de

Vielen Dank für das Interview, Katharina!



Foto: Ackertrio

Rapsöl ist gesund und lecker.

Ankommen bei Anke.

Yoga
Reiki - Anwendung - Ausbildung
Chakra- und Klangschalenmassage
Reisessen - Lebensberatung
schamanische Geistheilung
Meditation

Anke Porsack

Kieler Straße 12a
24796 Bredenbek
Tel. 0 43 34 / 717
E-Mail: a.porsack62@gmx.de
www.anke-porsack-bewusstes-leben.de

Max un sien Opa

Max hett Ferien un besöcht sien Opa. „Köönt wi ,Ik seh wat, wat du nich süst‘ spelen?“ „Mientwegen, du fangst an!“ „Ik seh wat, wat du nich süst, dat hett veer Röder, is grötter as dien Auto, föhrt dör den Rolfshörner Weeg un dor sit keen een binnen. Ach nee, stimmt nich, de Fohrer natürlich.“ „So geiht dat Spiel doch nich! Ik kenn dat blots mit Farven. Dat is veel to licht för mi, dat is een Bus, kloor as Klosbrüh.“

„Super, Opa hest du goot maakt. Aver so eenfach will ik di dat nich maken. Du weets doch jümmers allens beter. Worüm fohrt een Bus, geföhlt all föfftein Minuten, dör den Rolfshörner Weeg un keen een föhrt mit?“

„Du fragst mi wat min lütten Kloogschieter! Na, ick versöök dat mal. Also, de Bus föhrt hier nich eerst siet güstern langs, sünnern al siet teihn Johren. Dat hett wat mit uns Bahnhoff un de Mobilitätswenn to doon. De ool Buslien na Rendsburg un Kiel gifft dat nich mehr, dafür hebbt wi nu den Bahnhoff un de Bus schall de Lüüd dor hen föhren.“

„Aver Opa, de Lüüd gaht to Foot oder föhrt mit’n Fohrrad. Nüms föhrt mit’n Bus, de is jümmers vullkamen leddig. Ik hebb blot eenmal sehn, dat de Bus richtig ünnerwegens weer, dat weer, as vörn baven ‚Ledderfohrt‘ stunn! Bavento is de Rolfshörner Weeg nu wüchlich nich breet noog för so een Bus – af un an kümmt sogar een Gelenkbus vörbi.“

„Dat hest du goot bekeken, Max, aver ...“ „Nix aver, Opa! Du weerst dat doch de mi jümmers vertellt hett, dat man in sien Leven nix Unsinniges maken schall. Un wenn een markt, dat wat verkehrt is, denn mutt man dor mit ophören. To een Bus, de unnütz dör de Gegend föhrt, kann ik nur seggen: Dat is Dumm Tüch!!! Bavento verpest man so uns Umwelt!!“

„Du hest jo recht, Max. Ik kann di nich wederspreken. Hest du een Idee, wat wi maken köönt?“

„Ik denk so bi mi, dat wi nich de Eenzigens sünd,

de dat so seht. Dat is doch mol een Opgaav för uns Gemeenvertreder sik för een Rolfshörner Weeg ahn Busverkehr intosetten. Ik glööv, dat wi dor nich wedder teihn Johr töven schullen“, meent Max to sien Opa

Dank segg Max un sien Opa

Leev Kinner vun de Grundschool un Kinnergoorn, wi sünd överwältigt över all Biller, de ji över uns malt hebbt. Dor seggt wi veelen Dank för! Wi wünschen uns, dat ji wiederhen veel Freud an de lütt plattdüütschen Geschichten hebbt, de wi hier in Bredenbek beleevt. Bi de groot Tall könnt nich all Biller in düsse Blatt druckt waarn, ji findt aver all in en Galerie op der Bredenbeker Internetsiet. Tschüs un bet bald seggen Max un sien Opa



Foto: Nora Baade, Kita Bredenbek



Foto: Mogens Thum, Klasse 1

Foto: Dilara Aghaev, Klasse 1



Foto: Amy Koppermann, Klasse 1



Foto: Lina Römmerdt, Klasse 3



Foto: Nika Nanninga, Klasse 3



Foto: Emil Brauns, Klasse 3



Foto: Anton Poppendiecker, Klasse 3



Coole Bilder! Villicht en Fortsetzungsgeschicht? Eileen wüll, kann to de Geschicht braven wedder wat molen.

Foto: Sophia Tüchel, Klasse 1



Foto: Marie Cattinger, Klasse 1



Foto: Maira Fölscher, Klasse 3

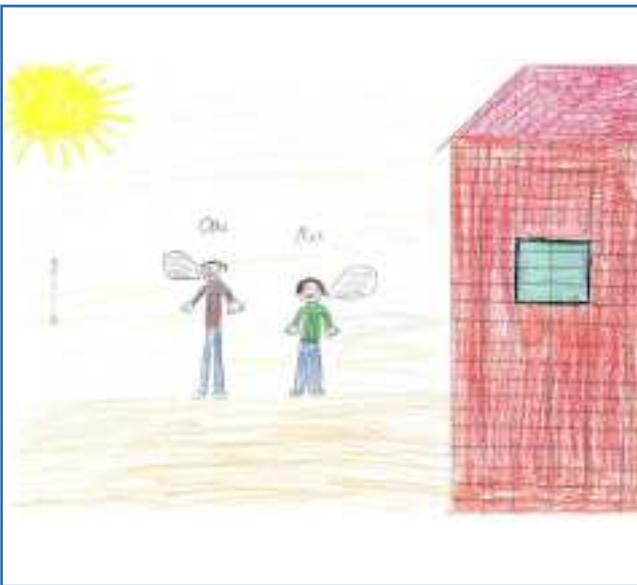


Foto: Alva Schwarz, Klasse 3



Foto: Pauline Pudell, Klasse 7



Foto: Hannah Hör, Klasse 7



Die Reise zum Horizont

Text: Elisabeth Panten

In diesem Sommer findet in der Grundschule wieder ein Musical statt, für das die Kinder seit etwa einem halben Jahr fleißig proben. „Die Reise zum Horizont“ ist ein musikalisches Abenteuer über Fernweh und Heimkehr, über das Suchen und das Finden. Und aus dem Streben nach dem fernen Glück wird nach vielen Abenteuern eine wichtige Erkenntnis: Das, was wir suchen, ist oft schon da. Und der Horizont – er ist nicht das Ende. Er ist ein Anfang – immer wieder.

Zu der Bedeutung des Musicals und der Probenarbeit äußern sich die Kinder wie folgt:



Digitale Medien im Grundschulunterricht

Text: Carola Haut & Carmen Jensen

Die fortschreitende Digitalisierung beeinflusst alle Lebensbereiche – auch die Bildung.

Die Grundschule Bredenbek legt somit großen Wert auf eine zeitgemäße Medienbildung und arbeitet nach einem entsprechenden Medienkonzept.

Derzeit sind zwei der vier Klassenräume mit interaktiven ActivPanels ausgestattet, während in den anderen Räumen Beamer zur Präsentation genutzt werden können. Zudem stehen in der Regel 32 iPads und 16 Laptops zur Verfügung, um den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu digitalen Lerninhalten zu ermöglichen.

Ein wichtiger Bestandteil der Digitalisierung ist in unserem Schulalltag die regelmäßige Nutzung eines Lernmanagementsystems (iServ). Es ermöglicht uns eine strukturierte, direkte Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülern und Eltern. Darüber hinaus können Unterrichtsmaterialien (Hausaufgaben, Arbeitsblätter, Lernvideos...) bei Bedarf hochgeladen und den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden.

Im Gegensatz zu sozialen Netzwerken bietet ein Lernmanagementsystem dabei eine datenschutzkonforme, geschützte Plattform, die speziell für den schulischen Gebrauch



entwickelt wurde.

Bereits in der Grundschule spielen digitale Medien eine zunehmend bedeutsame Rolle, um Lerninhalte interaktiv, anschaulich und individuell angepasst zu vermitteln. Dazu gehören Lern- und Übungsanwendungen, multimediale Inhalte, Online-Plattformen, sowie Präsentations-Tools, die den Unterricht abwechslungsreicher gestalten können und den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, in ihrem eigenen Tempo an Inhalten arbeiten zu können.

Es geht dabei nicht nur darum, den Kindern den Umgang mit digitalen Geräten beizubringen, sondern auch um die Förderung von Medienkompetenz, kritischem Denken und einer reflektierten Nutzung digitaler Inhalte. Kinder müssen frühzeitig lernen, digitale Medien nicht nur konsumierend, sondern auch kritisch und kreativ zu nutzen.

Rufen Sie uns an!
Wir bewerten ihre Immobilie unverbindlich und kostenlos!

RD ImmoKontor
Randy Delfs
IMMOBILIENMAKLER
aus Bredenbek

Tel: 0170-9090907
www.rd-immokontor.de

DEKRA
DEKRA zertifizierter Immobilienmakler
Zertifizierungs-Nr.: PC22412-016
gültig bis 06/24

Dazu gehört die zeitliche Begrenzung der Nutzung. Lehrkräfte und Eltern sollten gemeinsam darauf achten, dass Kinder digitale Medien nicht übermäßig verwenden, sondern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen analogen und digitalen Lernformen gewahrt bleibt.

Bereits in der Grundschule sollten Kinder ein Grundverständnis für Datenschutz und Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien entwickeln. Es ist wichtig, dass ihnen klar ist, dass sie persönliche Informationen nicht unbedacht preisgeben oder sich bewusst mit den Risiken des Internets auseinandersetzen. Kinder sollten schrittweise auch dazu befähigt werden, digitale Inhalte kritisch zu hinterfragen und zwischen seriösen und unseriösen Quellen zu unterscheiden.

Die Entwicklung dieser kritischen Medienkompetenz ist eine gemeinsame Aufgabe von Schule und Elternhaus. Deshalb sind Elternabende und Fortbildungen zu diesem Thema von großer Bedeutung. Lehrkräfte sollten sich regelmäßig fortbilden, um neue digitale Tools und Methoden kennenzulernen und diese gezielt im Unterricht einzusetzen.

Eltern sollten sich informiert halten, wie sie ihre Kinder im verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien unterstützen und aktiv begleiten können.

Damit Medienerziehung erfolgreich gelingen kann, müssen Schule und Eltern Hand in

Hand arbeiten. Digitale Bildung endet nicht im Klassenzimmer und muss auch im Elternhaus bewusst gestaltet werden. Eltern sollten sich ihrer Vorbildrolle bewusst sein und mit ihren Kindern offen über die Chancen und Risiken digitaler Medien sprechen.

Mit der Nutzungsordnung für digitale Endgeräte hat die Grundschule Bredenbek klare Richtlinien für den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Endgeräten in der Schule etabliert. Solche Regelungen dienen dazu, den Schülerinnen und Schülern einen sicheren und pädagogisch sinnvollen Einsatz der von der Schule bereitgestellten und eigener Geräte zu gewährleisten.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern, ergänzt durch einen reflektierten Medieneinsatz, kann dazu beitragen, dass Kinder nicht nur den technischen Umgang mit digitalen Medien erlernen, sondern auch die Kompetenz entwickeln, diese verantwortungsvoll und sinnvoll einzusetzen. So wird Digitalisierung in der Grundschule zu einer wertvollen Ergänzung des Lernens, fördert die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler und bereitet sie mit einem bewussten und kritischen Blick auf die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt vor.



Koch Gebäudeservice
Dienstleistungen rund ums Haus und Garten

<p>Reinigung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glas- und Rahmenflächen • Wintergärten • Fassaden aller Art und Konservierung • Reinigung von Teppichen • Grafitentfernung • Dächer • Algen-Moos Entfernung • Reinigung von Solaranlagen 	<p>Arbeiten in und mit der Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Gestaltung und Pflege von Gärten und Gartenanlagen • Vertikutieren • Baumpflege und Pflasterarbeiten • Mähen und Mulchen von Grünanlagen • Rollrasen • Maulwurfsperre • Teichbau 	<p>Kommunalarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Winterdienst • Baufeldräumung • Erd- und Baggerarbeiten <p>Gebäudeservice</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reparaturarbeiten • Carportbau • Hausmeisterservice • Heimwerker-Notdienst
---	--	---

<p>PURACLEEN®-SYSTEMS</p> <p>Perfekte Lösungen für die Reinigung von Glas, Fassaden, Solaranlagen, Fahrzeugen und für viele weitere Anwendungsbereiche.</p>	<p>Andreas Koch</p> <p>Mühl enweg 9 24796 Bredenbek Tel. 04334 1818 04 Fax 04334 181 805</p> <p>Mobil 017 0 4 5440 32 Mail : and.koch-geb@t-online.de</p>	<p>Gebäudereinigung</p> <p>Garten- und Landschaftsbau</p> <p>Kommunalarbeiten</p> <p>Gebäudeservice</p>
--	--	---

Mit Vollgas in die Ferien!

Text: Doreen Schauer

Was ist das für ein Halbjahr an der Grundschule Bredenbek! Da ist ordentlich was los!

Die Petze-Ausstellung hat uns gezeigt, wie man stark „Nein!“ sagt – wichtig und richtig!

Unsere Viertklässler haben mit Bravour die Radfahrprüfung gemeistert und flitzen jetzt sicher durch Bredenbek.

Wir hatten Besuch von Jens Rasmus, der mit seinen lustigen Zeichnungen und fantasievollen Geschichten für leuchtende Augen und gespitzte Ohren gesorgt hat.



Kinderbuchautor Jens Rasmus las unter anderem aus „Verwickelte Geschichten“.

Die 3. Klasse war auf Klassenfahrt nach Sylt – frische Nordseeluft, Watt unter den Füßen und jede Menge Abenteuer im Gepäck.

Bei der Klimawoche haben wir uns mächtig ins Zeug gelegt und sagenhafte 1.282 Grüne Meilen kamen zusammen.

Ein echtes Highlight in diesem Halbjahr waren auch unsere MINT-Angebote. Ob Roboter programmieren, Stop-Motion Filme, Bilder mit KI generieren, Brücken und Fallschirme bauen, Experimente, Rätsel oder Blue Bot's – es wurde geforscht, gebaut, getüftelt und gestaunt.

Und dann stehen die Sommerferien wirklich direkt vor der Tür – und wir verabschieden mit

einem lachenden und einem weinenden Auge 20 Kinder aus Klasse 4.

Am 10. September geht's weiter. Dann begrüßen wir unsere neuen Erstklässler mit offenen Armen, bunten Schultüten und einer ordentlichen Portion Vorfreude.

Bis dahin: Schöne Ferien euch allen – bleibt fröhlich, gesund und neugierig!



Foto: Grundschule Bredenbek

Zum Schluss wollen wir noch etwas loswerden, das uns wirklich am Herzen liegt:

Een ganz besünners Dank schön geiht an Indre Thomsen, de mit veel Hart un Leev för de plattdütsche Spraak uns' Plattdütsch-AG ledd hett. Mit ehr hett dat richtig veel Spaaß maakt – wi hebbt snackt, lacht un ok sunge, ganz op Platt! Dat weer en prachtiges Angebot, dat de Kinner richtig begeistert hett.

Danke för dien Tiet, dien Insatz un all de Frööd, de du mitbröcht hest!

Ein riesengroßes Dankeschön geht auch an alle Eltern und engagierten Helfer, die im Laufe des Schuljahres tatkräftig mit angepackt haben: bei Veranstaltungen, Projekttagen, Ausflügen, Vorleseaktionen, beim Basteln, Auf- und Abbau, Trösten, Motivieren ... die Liste ist lang!

Dank der vielen helfenden Hände, offenen Ohren und kreativen Ideen wurde unsere Schule bunter, lebendiger und einfach ein Stück schöner.

Mein FSJ an der Grundschule

Interview mit Lisa Steinberg

Text: Anita Nanninga

Hallo! Ich bin Lisa und 20 Jahre alt. Seit August letzten Jahres bin ich an der Grundschule Bredenbek und hatte seitdem die Chance den Beruf als Lehrerin besser kennen zu lernen.

Was genau sind Deine Aufgaben?

Lisa: An der Schule habe ich unterschiedliche Aufgaben, wobei ich vormittags größtenteils als Unterstützung für die Lehrer in den Unterricht gehe. Zwischendurch habe ich ebenfalls die Chance Unterricht selbst zu machen. Dabei übernehme ich ebenfalls eine Rolle, sobald es zu Schulaktivitäten, wie dem Hörkino oder zum Beispiel dem neuen MINT-Tag kommt, da ich dort auch die Möglichkeit habe etwas anzubieten.

Am Nachmittag bin ich Teil der Betreuten Grundschule und spiele mit den Kindern. Das geht von Basteln zu verstecken spielen, was auch immer einem in den Kopf kommt.

Was macht Dir an Deinem FSJ besonders viel Spaß?

Lisa: Ich könnte nicht genau sagen was mir am meisten Spaß macht, weil es für mich viele Dinge gibt auf die ich mich freue. Für mich ist es eine tolle Erfahrung selber vor den Klassen stehen zu können und teils auch Unterricht zu planen, aber auch das Spielen mit den Kindern zaubert mir jedes Mal wieder ein Lächeln ins Gesicht. Besonders toll ist es in diesem Kollegium arbeiten zu können. Schon von Anfang an wurde ich großartig an die Hand genommen, ob nun vormittags oder auch nachmittags vom Betreuten Team.

Hast Du schon Pläne für die Zeit danach?

Lisa: Bald gehen auch die Bewerbungen für die Unis los und dort hoffe ich auf einen Platz fürs Grundschullehramt. Schon vorher hatte ich mit dem Gedanken gespielt eventuell Lehramt studieren zu wollen, aber da ich mir, wie viele Jugendliche und jungen Erwachsenen, unsicher über meine Berufswahl war

habe ich mich für ein FSJ entschieden.

Hast Du einen Berufswunsch?

Lisa: Für mich war es immer schwer mir vorstellen zu müssen einen Beruf für mein ganzes Leben auszuüben. Natürlich bin und war ich mir bewusst, dass eine Umementscheidung immer möglich ist, jedoch wollte ich etwas mehr Zuversicht in meiner Wahl. Praktika waren in meiner Sicht immer ein netter Einblick, aber oft viel zu kurz um mir Bestätigung zu geben. Durch das FSJ habe ich die Chance ein ganzes Jahr in den Beruf zu schauen und das hat mir persönlich viel geholfen.

Inwiefern hat Dir das FSJ bei Deiner Berufswahl geholfen?

Lisa: Das FSJ an der Grundschule Bredenbek konnte mir aber nicht nur in meiner Berufswahl helfen, sondern ich konnte auch viele schöne Erinnerungen und Erfahrungen sammeln. Wie schon erwähnt haben wir ein tolles Kollegium, ob nun am Vor- oder Nachmittag. Ich bin in eine tolle Atmosphäre gekommen, wo ich mich schnell wohlfühlt habe. Ich habe Platz um Fehler zu machen, um mich auszuprobieren und meine Meinung wird sich trotz meiner kurzen Zeit dort angehört und geschätzt. Die Arbeit macht Spaß und hat sich oft nicht mal wie welche angefühlt.

Welche Erinnerungen hast Du an deine eigene Grundschulzeit?

Lisa: Meine Grundschulzeit habe ich sehr positiv in Erinnerung. Besonders meine ehemalige Klassenlehrerin hat sich einen besonders positiven Platz in meinen Erinnerungen gesucht. Sowie in Bredenbek gab es auch an meiner Grundschule ein jährliches Theaterstück an welchen ich, sobald ich alt genug war, immer teilgenommen habe. Für mich waren diese Auftritte immer ein Highlight. Richtige Lieblingsfächer hatte ich nicht, obwohl meine Mutter zu mir sagte, dass es Mathe damals auf jeden Fall nicht war.

Weiter Infos unter:

www.bundes-freiwilligendienst.de

Ein Jahr zwischen Meer und Mate - Mein Austauschjahr in Uruguay

Text: Thore Schauer

Wenn man an Südamerika denkt, kommen den meisten Menschen Brasilien oder Argentinien in den Sinn. Doch mein Austauschjahr führte mich in ein Land, das oft übersehen wird, aber gerade deshalb voller Überraschungen steckt - Uruguay. Dieses kleine Land zwischen seinen großen Nachbarn, hat mich nicht nur willkommen geheißen, sondern kulturell und persönlich tief geprägt.

Ich erinnere mich noch genau an meine erste

Foto: Thore Schauer



Der 17-jährige Bredenbeker Thore Schauer erzählt von seinem Auslandsaufenthalt in Uruguay.

Zeit. Angekommen in einem kleinen Dorf namens Cebollati, im sogenannten Interior des Landes. Direkt aus dem warmen Sommer in den frischen Winter Uruguays. Meine beiden Gasteltern, mein gleichaltriger Gastbruder und meine kleinere Gastschwester erwarteten mich mit offenen Armen bei ihnen zuhause, doch die erste Zeit war gleichzeitig die schwierigste als auch die eindrucksvollste.

Die Menschen dort sprachen fast kein Englisch, sondern nur Spanisch, was eine echte Herausforderung darstellte. Durch die vielen kulturellen Unterschiede durchlief ich zudem einen kurzen Kulturschock, was aber völlig normal ist. Doch bereits nach wenigen Wochen konnte ich die Sprache schon deutlich besser und verstand mich gut mit meinen Klassenkameraden und besonders gut mit Diego, meinem Gastbruder. Wir trafen uns anfangs oft im Plaza um Mate zu trin-

ken, denn in Uruguay gehört Mate-Tee zur täglichen Gewohnheit, wie bei uns Kaffee.

Mein Alltag in Cebollati sah ganz anders aus als der in Deutschland. In meiner Schule begann der Unterricht erst um 13 Uhr, ging dafür aber bis 18 Uhr. Meinen Morgen gestaltete ich immer ganz verschieden. Manchmal ging ich bereits in der Frühe zum Sport oder Padél, ein großer Sport in Südamerika, der vergleichbar mit Tennis ist. An anderen Tagen schlief ich länger mal aus oder machte es mir mit einer Serie oder einem Buch und einem Mate bequem.

Die Schulfächer die ich dort hatte, ähnelten sich mit denen in Deutschland, jedoch mit einem Schwerpunkt auf Biologie und Humanismus. Eine Schuluniform war Pflicht, wie in fast jeder Schule in Uruguay. Prüfungen und Präsentationen hatten für mich eher weniger Priorität, dennoch nahm ich meist daran teil.

Besonders beeindruckt haben mich die zwischenmenschlichen Beziehungen von Lehrern und Schülern. Sie sind lockerer und der Umgangston ist oft freundschaftlicher, ohne dass Respekt fehlt. Die Klassengemeinschaft ist eng verbunden: Es wurde viel diskutiert, gelacht und gemeinsam gelernt. Manchmal versammelte man sich sogar zusammen mit den Lehrern. Abends hatte ich überwiegend Spanisch-Unterricht und danach traf ich mich mit Freunden oder ging in ein kleineres Fitnessstudio. Das Abendessen fand erst immer gegen 20.30 Uhr bis 24 Uhr statt. Das war anfangs sehr gewöhnungsbedürftig.



Foto: Thore Schauer

Thore mit seiner Schulklasse.

Die ersten Monate vergingen sehr schnell, bis der Sommer im Dezember anfang. Statt sechs Wochen, wie in Deutschland, haben die Uruguayer drei Monate Sommerferien am Stück. Daher nutzte ich viel Zeit um neue Orte kennenzulernen. Ich lernte einen Teil von Brasilien, Buenos Aires in Argentinien und den Großteil der Orte am Meer in Uruguay kennen. Es waren täglich 35 bis 42 Grad, weshalb ich den ganzen Tag mit Freunden am Strand oder am Rio verbrachte und wir Mate tranken. Kurz vor Ende der Ferien wechselte ich meine Gastfamilie, weil ich gerne für den Rest des Jahres in die Hauptstadt Montevideo gehen wollte. Die Entscheidung fiel mir sehr schwer, aber ich habe sie nicht bereut.

Foto: Thore Schauer



Über den Dächern von Montevideo.

Der Kontrast von einem ruhigen, idyllischen Dorf, fernab von jener nahegelegenen Stadt, hinein in das lebendige Stadtleben, hätte kaum größer sein können. Anfangs war die Umstellung nicht leicht, aber mit der Zeit entdeckte ich die Vielfalt der Hauptstadt, die Menschen, einen anderen Schulalltag und die vielen neuen Möglichkeiten, die mir nun zu Füßen lagen. Die Anpassung ging dieses Mal deutlich schneller und ich probierte mich auch hier in vielen neuen Dingen aus.

Mein Alltag hier unterschied sich sehr von dem in Cebollati. Die Schule die ich in Monte-

video besuchte, war gleichzusetzen mit dem Zeitrhythmus der deutschen Schule. Nachmittags war oft Zeit für Freizeitaktivitäten. Im Zentrum meines Bezirks gibt es einen Sportclub, der ein breites Angebot an jeglichen Sportarten anbot. Ich ging fast täglich zum Schwimmunterricht und Padél.

Des Weiteren traf ich mich häufig mit Freunden oder anderen Austauschschülern in den Shoppingmalls oder am Strand. Die kilometerlange Rambla (Uferpromenade) an der Küste von Montevideo ist sehr ästhetisch und die schönen Sonnenuntergänge prägten viele meiner Nachmittage. Für den Rest des Tages hieß es dann Zeit mit der Gastfamilie zu verbringen. Sie wurde zu einem zweiten Zuhause für mich. Gemeinsame Mahlzeiten, lange Gespräche und das tägliche Teilen des Mate-Tees schufen eine starke Verbindung. Ich lernte, wie wichtig Familie in Uruguay ist.

Typisch uruguayisch ist auch das Asado, ein Grillfest, das an vielen Wochenenden mit der Familie stattfindet. Dabei geht es nicht nur ums Essen, sondern viel mehr um das Beisammensein und darum, gemeinsam den Moment zu genießen. Ich lernte dabei besonders die Lebensfreude und Gastfreundschaft der Menschen kennen.

Was mir nun im Nachhinein bleibt sind mehr als nur Erinnerungen. Rückblickend war mein Austauschjahr in Uruguay eine der prägendsten Erfahrungen meines Lebens. Ich habe nicht nur eine neue Sprache gelernt, sondern auch eine völlig andere Lebensweise kennengelernt. Durch den Wechsel von Rocha nach Montevideo habe ich zwei ganz unterschiedliche Seiten des Landes erlebt. Ich wurde offener, selbstständiger und habe gelernt, mich auf Neues einzulassen. Uruguay ist für mich viel mehr als nur ein Land auf der Karte geworden. Es ist ein Ort voller Erinnerungen, Begegnungen und persönlichem Wachstum, den ich immer in mir tragen werde.

Mehr Infos unter YFU, Internationaler Jugendaustausch, www.yfu.de

Sommer in der Kita Bredenbek: Abschied von den FliFos

Text: Marieke Hops, Elternbeirätin

In der Kita Bredenbek neigt sich das Kita-Jahr dem Ende zu und für die 13 Vorschulkinder, liebevoll Flinke Forscher (kurz: FliFos) genannt, steht ein großer Schritt bevor: Der Wechsel in die Grundschule.

In dieser Zeit im Frühjahr und Sommer stehen unsere FliFos verstärkt im Fokus. Ein buntes Programm bereitet sie auf den nächsten Schritt vor.

Ein fester Bestandteil ist die wöchentliche Lernwerkstatt, in der sich die FliFos mit naturwissenschaftlichen, sprachlichen und mathematischen Themen beschäftigen. Ergänzt wird das Programm durch abwechslungsreiche Ausflüge und Aktionen: Vom Besuch im Mediendom in Kiel über einen spannenden Fossilienworkshop mit dem Geotanium bis hin zu einem Erste-Hilfe-Kurs. Auch der erste Besuch in der Grundschule liegt bereits hinter den FliFos – ein besonderes Erlebnis! In den kommenden Wochen stehen weitere Highlights auf dem Programm, etwa ein Ausflug zum Naturerlebnispfad in Bovenau und eine Dorfrallye durch Bredenbek. Es sind aufregende Tage für die FliFos!

Ein besonderes Projekt begleitet die Kinder derzeit durch ihre FliFo-Zeit: Kita-Leiterin Annette Waletzko führt gemeinsam mit ihnen das Präventionsprogramm „Echte Schätze“ des Petze-Instituts aus Kiel durch. In kindgerechter und interaktiver Form lernen die FliFos, ihre Gefühle wahrzunehmen, eigene Grenzen zu erkennen und sich bei Bedarf Hilfe zu holen. Ziel ist es, sie zu stärken und zu sensibilisieren, damit sie gut vorbereitet sind auf mögliche Grenzverletzungen. Seit 2023 ist das Projekt fester Bestandteil der Vorschularbeit – und es macht den Kindern nicht nur großen Spaß, sondern gibt ihnen auch wertvolle Werkzeuge für ihren weiteren Weg mit.

Foto: Isabell-Ansan



In der Lernwerkstatt bereiten sich die FliFos auf die Schule vor.



Foto: Isabell-Ansan

13 Flinke Forscher treffen sich regelmäßig in der Lernwerkstatt.

Mit dem Ende des Kita-Jahres heißt es nun Abschied nehmen: Wir verabschieden unsere FliFos mit einem lachenden und einem weinenden Auge und wünschen ihnen alles Gute, viel Freude und Neugier für ihren Start in der Schule. Die Einschulung findet in diesem Jahr am 10. September 2025 statt und startet mit dem Gottesdienst zum Schulbeginn, in der Maria-Magdalenen-Kirche in Bovenau, um 9.30 Uhr. Gleichzeitig freuen wir uns schon jetzt auf viele neue Kinder, die nach der Sommerpause bei uns in der Kita Bredenbek ihre eigene Entdeckungsreise beginnen werden.

AWO – Nachrichten

Text: Peter Weißenfels

Das „AWO-Jahr“ begann dieses Jahr am 5. April mit dem traditionellen Frühjahrsbingo im Landhaus Bredenbek. Nach Kaffee und Kuchen wurden von unserem Bingo-Master Reiner Horrett in acht Runden jeweils drei leckere Preise verspielt. In jeder Runde gab es die Zutaten für ein Drei-Gänge-Menü zu gewinnen. Lediglich die Zubereitung blieb jedem Gewinner selbst überlassen. Wir konnten wieder alle einen schönen kurzweiligen Nachmittag erleben.

Eine gemeinsame mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) durchgeführte Veranstaltung fand schon am nächsten Tag statt. Mit drei Großraumtaxen fuhren wir nach Kiel zum Opernhaus. Dort erlebten wir eine toll inszenierte „Fledermaus.“ Musikalisch und schauspielerisch ein Genuss. Nach dreieinhalb Stunden bester Unterhaltung ging es dann nach Bredenbek zurück und im Taxi wurde das Gesehene noch einmal verbal erlebt.

Der nächste Termin auf dem AWO-Kalender war der 27. April. In Steinwehr gastierte die Theatergruppe „Chamäleon“.

Ein weiterer gemeinsamer Termin des DRK und der AWO war am 18. Juni. Im Dörpshuus in Krummwisch spielte „Die Rentnerband“ und sorgte für gute Stimmung.

Ebenfalls mit dem DRK gemeinsam ging es am 24. Juni auf eine Oldtimer Landpartie.

Ausblick: Ein wiederkehrender Termin ist immer der 2. Dienstag im Monat. Im Bredenhuus findet dann der Spiele-Nachmittag statt.

Des Weiteren bieten wir auch Stuhl-Yoga an. Am 14. August ist hier der nächste Termin, ebenfalls im Bredenhuus. Weitere Termine werden bekannt gegeben.

Im August soll wieder ein Kino-Nachmittag durchgeführt werden. Bei Kaffee und Kuchen schauen wir uns gemeinsam im Kino „Schauburg“ in Rendsburg einen Film an. Termin und Film hierfür stehen noch nicht fest.

Am 18. Oktober führen wir die Jahreshauptversammlung der AWO Bredenbek und Umgebung durch. In diesem Jahr muss der Vorstand wieder neu gewählt werden. Wer sich berufen fühlt im AWO-Vorstand aktiv mitzuwirken, kann sich gerne mit dem derzeit noch bestehenden Vorstand in Verbindung setzen.

Am 14. November ist ein Termin für unsere Kinder. Wir werden durch einige Bredenbeker Straßen ziehen und mit den Laternen Licht ins Dunkel bringen. Dieses Mal durch Bemühungen von Anna Brandstätter, stellvertretende Vorsitzende des SSV Bredenbek und der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde wieder in Begleitung eines Musikzugs. Hier erfreuen sich wieder jedes Jahr Groß und Klein am Laternenlauf.

Am 22. November wird wieder das beliebte Weihnachtsbingo durchgeführt.

Felder Tortenzauberei

Die ideale Geschenkidee:

Back-Event

bel Ihnen zuhause!

Verschenken Sie Spaß und sündig-süßen Genuss!

mit bis zu 10 Personen

3 Stunden Backerlebnis

- inklusive aller Maschinenteile und Equipment
- inklusive Vorbesprechung und Anfahrt
- 1-3 Personen: 180,-€, jede weitere Person 40,-€

Felder Tortenzauberei
Patricia El-Mongi
Domstraße 110 b | 24242 Felde
post@felder-tortenzauberei.de
Telefon: 0176 74 14 45 88
www.felder-tortenzauberei.de

Waldlauf: Sportliches Highlight trotz grauer Wolken

Text: Bart Brouer

Auch wenn der Himmel am 5. Juni bewölkt war, herrschte in Bredenbek sportliche Hochstimmung: Der 23. Bredenbeker Waldlauf zog mit rund 450 Startern so viele Teilnehmende an wie nie zuvor – ein Rekord und ein großer Erfolg für den SSV Bredenbek als Veranstalter.

5,9 km Lauf: Mats Burke siegte souverän mit 20:05 Minuten.

Schnellste Bredenbeker:

- Ole Hilpert (23:23)
- Henri Ohrt (24:33)
- Liv Henningsen (28:00)

5,9 km Walking: Emmelie Reimer erreichte das Ziel als Erste in 43 Minuten.

Foto: Bart Brouer



Den Auftakt machte der beliebte Kinderlauf über 1,7 km. Die kleinen Läufer zeigten beeindruckende Leistungen:

Schnellster Bredenbeker war Finn Panning mit starken 6:44 Minuten, gefolgt von Arvid Neumann (6:51) und Laura Kagelmacher (7:01).

Die Moderation übernahmen gewohnt unterhaltsam Sven-Ole Schwanebeck und Bart Brouer.

Halbmarathon (21 km): Sören Ohm von der SG Athletico legte mit einer beeindruckenden Zeit von 1:18:07 Stunden die schnellste Runde hin.

Schnellste Bredenbeker:

- Christian Reimer (1:38:48)
- Tim Rühle (1:43:42)
- Stefan Rau (1:52:27), lief barfuß ins Ziel!

Kurios: Sven-Ole Schwanebeck verlor bei seinem eigenen Lauf Teile seiner Sohlen – ob wegen des Tempos oder der „alten“ Schuhe, blieb ungeklärt (Zielzeit: 1:57:50).

10,5 km Lauf: Niklas Ostendorf lief die technisch anspruchsvolle, landschaftlich reizvolle Bredenbeker Runde in schnellen 41:29 Minuten.

Schnellste Bredenbeker:

- Fabian Schwabe (44:39)
- Christian Giesel (49:21)
- Mark Oliver Baade (50:00)
- Jan-Hendrik Gruhn (52:01)
- Holger Wiesner (54:59)

Mit einem neuen Teilnehmerrekord, einer hervorragenden Organisation und guter Stimmung war der 23. Bredenbeker Waldlauf ein sportliches und gesellschaftliches Highlight. Zahlreiche Helfer, ein engagiertes Moderatorenteam und viele motivierte Läufer trugen zu einem rundum gelungenen Tag bei. Bredenbek kann stolz auf dieses Event sein – und freut sich schon jetzt auf das nächste Jahr!

Neues vom SSV Bredenbek

Text: Henning Dinse, 1. Vorsitzender

Trotz überwiegend regnerischem Wetter während der diesjährigen Sportwoche, herrschte großartige Stimmung. Wir haben uns nicht unterkriegen lassen und gemeinsam das Beste daraus gemacht.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die der Regen nicht abgeschreckt hat – eure positive Einstellung hat die Woche zu etwas Besonderem gemacht!

Ein besonderer Dank gilt unserem engagierten Festausschuss, der mit viel Herzblut und Organisationstalent ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt hat. Unser Dank richtet sich selbstverständlich auch an alle anderen Helfenden, die während der fünf tollen Tage an verschiedenen Punkten im Einsatz waren. Ihr habt mit eurem Einsatz und eurer Unterstützung maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Ohne euer Engagement wäre dieses Fest nicht möglich gewesen.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Sportwoche und sind dankbar für die tolle Gemeinschaft, die unseren Sportverein ausmacht. Bis dahin wünschen wir allen eine schöne Zeit und hoffen, euch bei kommenden Veranstaltungen wieder begrüßen zu dürfen!



Foto: Anita Nanninga

Wikingerschach ist beliebt bei Groß und Klein.



Foto: Anita Nanninga

Die Bredenbeker Tanzkids tanzten zur Eröffnung.



Foto: Judith Lebang

Rainer Horrett moderierte das Kneipenquiz.

Und was war im SSV sonst noch so los?

Der obere Platz hat neues Licht bekommen: Das alte Flutlicht haben Fabian Schwabe und Kristof Kleyer in Rente geschickt und unserem Sportplatz ein strahlendes LED-Upgrade verpasst.

Außerdem gab es beim Tennis einen Schnuppertag für interessierte Damen. Dieses Angebot hat großen Zuspruch gefunden: 20 Damen – darunter Anfängerinnen wie Wiedereinsteigerinnen – treffen sich seitdem regelmäßig auf dem Court. Vielen Dank an Kai Jensen und Tanja Hamkens für diese Initiative. Wer noch mitmachen möchte, darf gerne dazu kommen. Die Damen treffen sich immer mittwochs ab 16 Uhr zum freien Training.

Last but not least: Die SG Felde/Bredenbek U13 ist am 10. Juni im Spiel gegen den OTSV Kreispokalsieger geworden. Mit Medaillen, einem Wanderpokal und einen Wochenendaufenthalt im Bildungszentrum des Landessportverband in Bad Malente ausgestattet, trat die Mannschaft die Heimreise an.



Foto: SSV Bredenbek

Die D-Jugend schaffte das Double.

Am 15. Juni hat die Mannschaft auch noch die Kreisligameisterschaft perfekt gemacht und somit in dieser Saison das Double geholt!

Das nächste große Ding wartet bereits: Ende Juni reist die Truppe nach Aabenraa und nimmt dort erstmalig am Fjord Football Cup teil.

10 Minuten...

Text: Michael Klemp, Gemeindeführer

In Schleswig-Holstein beträgt die Hilfsfrist für Feuerwehr und Rettungsdienst 10 Minuten. Diese Frist beginnt mit der Annahme des Notrufs in der Leitstelle (112) und endet mit dem Eintreffen des ersten geeigneten Rettungsmittels am Einsatzort.

Das ist die gesetzlich vorgeschriebene Zeit die uns bleibt, um Menschen und Tiere zu retten, zu löschen, Dinge zu sichern und Gefahren abzuwehren.

Weniger als 10 Minuten bleiben uns dann von der Alarmierung durch unsere Meldeempfänger und Alarm-App – oft in der Nacht aus tiefem Schlaf gerissen – über die Fahrt



Foto: Christoph Fischer

zum Gerätehaus, dem Anziehen der Schutzausrüstung bis hin zur Alarmfahrt zur Ein-

satzstelle, wo wir mit unseren Aufgaben beginnen. Natürlich ehrenamtlich und unentgeltlich

Wer sich dieser Aufgabe stellen möchte, kann sich unserer verbundenen Gemeinschaft, mit derzeit 45 Frauen und Männern, anschließen. Man wird umfangreich aus- und stets weitergebildet. Es ist eine ehrenvolle, wenn auch zeitintensive Aufgabe, der wir uns gerne stellen.

Wem das zu spannend ist, der kann uns, wie viele Menschen in Bredenbek und außerorts, trotzdem unterstützen, indem er sich zu einer Fördermitgliedschaft entscheidet.

Einfach den QR-Code scannen oder auf der Homepage www.feuerwehr-bredenbek.de das Formular ausdrucken und ausfüllen.



In der Erstausgabe der „Bredenbek aktuell“ wurde über das neue Mannschaftstransportfahrzeug berichtet. Auch wenn es noch bis zum Bau weiterer Stellplätze des Gerätehauses in einem Behelfszelt untergebracht ist, wird es bereits intensiv genutzt. Sowohl die Feuerwehr Bredenbek, als auch die Jugendfeuerwehr, kann aufgrund des Fahrzeuges viel flexibler ihre Dienste planen und Einsätze gestalten.

Bei der Umsetzung waren technische Herausforderungen zu überwinden. Das provisorische Garagenzelt musste beschafft und errichtet sowie diverse Umbauten im und am Fahrzeug durchgeführt werden. Unzählige Stunden haben viele Menschen, aber

vor allem die Gerätewarte Christoph Fischer und Sebastian Jörs, für den Einbau des Funkgerätes, Beleuchtung, Verlastung von Gerätschaften und so weiter investiert und damit erhebliche Kosten gespart. Markus Kosbab ist als Gemeindearbeiter und Feuerwehrmann ebenfalls mit seinem Sachverstand an Planungen und deren Umsetzungen beteiligt. Auch allen anderen Kameradinnen und Kameraden möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Ohne Euch wäre das Projekt Freiwillige Feuerwehr nicht umzusetzen.

Eine Bitte zum Schluss: Immer wieder werden unsere essenziellen Wasserentnahmestellen zugesperrt – vor allem der Unterflurhydrant im Mühlenweg am Wanderweg. Wir verteilen dann diese Zettel, sind aber nicht immer vor Ort.

Sprecht die Menschen gerne an, wenn sie dort unrechtmäßig ihren Wagen abstellen. Im Einsatz zählt jede Minute...



Guten Tag,
Sie blockieren mit Ihrem ordnungswidrig abgestellten Fahrzeug den Rettungsverkehr. In unseren Einsätzen zählt jede Minute. Wir wünschen Ihnen, dass nicht Sie „morgen“ warten müssen.



IHRE FEUERWEHR
WIR RETTEN LEBEN, WENN SIE UNS LASSEN.

© 2020 OFV Wetzlar/BBK - www.zsmwv-wetzlar.de

Wer löst das Rätsel?

Interview mit Melanie und Keno Basedow

Text: Anita Nanninga

Stellt euch vor es ist Wochenende und euch ist langweilig. Und ihr habt keine Idee was ihr dagegen tun könntet? Wir hätten da einen Vorschlag, der garantiert alles andere als langweilig ist.

Seid ihr schon einmal in einem Escape Room gewesen? Wenn nicht, dann besucht doch den Escape Room Caravan von Melanie und Keno Basedow und schlüpft in die Rolle von Dr. Watson auf der Suche nach Sherlock Holmes. Hier im rund 10 Kilometer entfernten Schönwohld betreibt das Ehepaar seit Dezember 2024 den mobilen Escape Room Caravan. Im Folgenden erzählen Melanie und Keno wie sie das Projekt angegangen sind und umgesetzt haben.

Was ist ein Escape Room und was genau er-

Foto: Melanie und Keno Basedow



Das Paar rätselt leidenschaftlich gern.

wartet die Besucher?

Keno: Beim Escape Room geht es darum viele knifflige Rätsel zu lösen, so dass man den Raum wieder verlassen kann. Den Besucher erwarten Rätsel, die sich an einem roten Faden entlang hangeln die mit allen Sinnen gelöst werden müssen.

Wie seid ihr auf die Idee mit dem Escape Room Caravan gekommen?

Melanie: Wir haben im Rahmen des lebendigen Adventskalenders in Schönwohld schon dreimal einen Escape Room veranstaltet und hatten viele gute Rückmeldungen dabei bekommen. Und da die Escape Rooms so gut waren, hat uns irgendwann jemand gefragt warum wir uns damit nicht selbstständig machen und dann haben wir es einfach probiert.

Wer hat sich die Rätsel ausgedacht?

Keno: Die Rätsel haben wir uns beide zusammen ausgedacht, wobei Melanie eher so für die kreativen Rätsel zuständig ist und ich so für die technischen Rätsel die mit Elektronik realisiert werden.

Wo kommen all die Requisiten dafür her?

Melanie: Als erstes Mal haben wir den Wohnwagen von privat gekauft und mussten ihn renovieren, tapezieren, Fußboden verlegen und so weiter. Die einzelnen Einrichtungsgegenstände haben wir auf Flohmärkten und bei Kleinanzeigen gekauft und zum Teil selbst gebaut.

Wie lang war der Weg von der Idee bis zum ersten Gast? Gab es dabei besondere Hürden?

Melanie: Also als erstes war der Wohnwagen selbst die größte Hürde: Der war nicht ganz regehdicht und so mussten wir erst mal alles soweit abdichten. Teilweise waren auch die Fenster kaputt, so dass wir die Fenster erst mal reparieren oder neue besorgen mussten. Von dem Kauf des Wohnwagens bis zur vollständigen Fertigstellung mit allen Inneneinrichtungen und Rätseln haben wir ungefähr ein Jahr benötigt.

Warum Sherlock Holmes und Dr. Watson?

Melanie: Sherlock Holmes ist halt der Klassiker für das Lösen von Rätseln schlechthin. Deswegen ist er für einen Escape Room immer gut geeignet. Zudem haben wir auch im lebendigen Adventskalender schon einmal dieses Thema genommen. Und die Rätsel die uns eingefallen sind, passten thematisch gut rein.

Was fasziniert euch an Escape Room und an Rätseln?

Keno: Es ist spannend sich Rätsel zu über-

legen, die andere Leute dann lösen müssen. Und es ist interessant zu sehen, wie unterschiedlich Personen an das Lösen von Rätseln herangehen. Wir haben selber schon immer gerne Escape Rooms besucht und wollten jetzt einfach mal auf der anderen Seite der Medaille sein.

Was ist für euch spannender - Rätsel stellen oder lösen? Und seid ihr gleichermaßen gut im Rätsel stellen und lösen?

Keno: Eigentlich mögen wir beides gleich gerne. Beim Lösen von Rätseln kann man seine Kombinationsgabe und Aufmerksamkeit unter Beweis stellen. Beim Stellen von Rätseln ist Melanie sehr gut darin ihre Kreativität unter Beweis zu stellen und sich neue Rätsel auszudenken. Und mir macht es sehr viel Freude technische Gadgets zu entwickeln, die man dann im Escape Room einbauen kann.

Welche Art von Rätseln sind euch am liebsten?

Keno: Die gute Kombination von unterschiedlichen Rätseln macht es aus und ist Voraussetzung dafür einen guten Escape Room zu entwickeln. Wir setzen darauf Rätsel zu haben, die alle Sinne ansprechen. Uns ist wichtig, dass es dabei einen guten roten Faden gibt und man immer genau weiß, wann man sich in Richtung Ziel bewegt.

Was macht ein gutes Rätsel aus?

Melanie: Ein gutes Rätsel muss herausfordernd sein, zum Thema passen, darf aber auch nicht zu schwer sein, dass man es gar nicht lösen kann.

Für wen eignet sich euer Angebot?

Melanie: Unser Escape Room eignet sich für alle ab 8 Jahren. Für das Alter gibt es eigentlich sonst keine Obergrenze solange man Spaß am Rätseln hat. Ab 14 Jahren kann man unseren Escape Room ohne Begleitung der Eltern besuchen. Die Teamgröße ist zwei bis vier Personen in Ausnahmefällen auch fünf Personen. Man kann den Escape Room entweder bei uns in Schönwohld machen oder den ganzen Wohnwagen für Veranstaltungen für einen halben oder einen ganzen Tag mieten.

Wie kommt euer Angebot an?

Melanie: Bis jetzt war die Rückmeldung der Besucher durchweg positiv. Wir haben auch bei Google bis jetzt nur positive Bewertungen bekommen. Und wenn wir die Besucher durch die Kamera beim Durchführen des Escape Rooms beobachten dann haben wir bis jetzt immer nur gute Laune gesehen.

Wird euer Angebot eher von Erwachsenen oder Kindern genutzt?

Melanie: Das Publikum ist sehr gemischt von Familien mit Kindern über Freunde die den zusammen besuchen bis Junggesellenabschiede.

Und habt ihr schon Expansionspläne für neue Rätsel und neue Räume?

Keno: Wir haben schon viele Ideen und werden auch von den Besuchern schon häufig gefragt wann denn der nächste Escape Room kommt. Viele Ideen für einen neuen Escape Room gibt es schon aber erst mal muss der bestehende Escape Room eine gute Auslastung bekommen bevor wir mit dem Nächsten durchstarten würden.



Foto: Melanie und Keno Basedow

Vielen Dank für das Interview und vielleicht sehen wir uns bald in Bredenbek.

Kontakt:

derollt - Escape Caravan

Telefon: 0151-14442556

E-Mail: info@derollt.de

www.derollt.de

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Mo	21.07.	18 Uhr	Bredenhuus	Fotogruppe
Mo	11.08.	19 Uhr	Bredenhuus	Singen für alle – ohne Anmeldung
Di	12.08.	14-17 Uhr	Bredenhuus	AWO – DRK - Spielenachmittag
Mo	18.08.	18 Uhr	Bredenhuus	Fotogruppe
Di	12.08.	14-17 Uhr	Bredenhuus	AWO – DRK - Spielenachmittag
Do	14.08.			Stuhlyoga - ein AWO Angebot
Mo	25.08.	19 Uhr	Bredenhuus	Singen für alle – ohne Anmeldung
Do	28.08.			Fahrbücherei
Mi	03.09.			Sperrmüllabfuhr
Mo	08.09.	19 Uhr	Bredenhuus	Singen für alle – ohne Anmeldung
Di	09.09.	14-17 Uhr	Bredenhuus	AWO – DRK - Spielenachmittag
Mo	15.09.	18 Uhr	Bredenhuus	Fotogruppe
Do	18.09.			Fahrbücherei
Mo	22.09.	19 Uhr	Bredenhuus	Singen für alle – ohne Anmeldung
So	05.10.	10-14 Uhr	Sportplatz	Apfelfest
Mo	06.10.	19 Uhr	Bredenhuus	Singen für alle – ohne Anmeldung
Do	09.10.			Fahrbücherei
Sa	11.10.			Musikwirtschaft
Sa	11.10.	9-12 Uhr	Sporthalle	45. Bredenbeker Bambinibörse
Di	14.10.	14-17 Uhr	Bredenhuus	AWO – DRK - Spielenachmittag
Sa	18.10.			AWO Jahreshauptversammlung
Do	06.11.			Fahrbücherei
Sa	08.11.	9-11 Uhr	Am Sportplatz	Schredderaktion
Mo	10.11.	19 Uhr	Bredenhuus	Singen für alle – ohne Anmeldung
Di	11.11.	14-17 Uhr	Bredenhuus	AWO – DRK - Spielenachmittag
Fr	14.11.			Laternenlauf
Mo	17.11.	18 Uhr	Bredenhuus	Fotogruppe
Mo	24.11.	19 Uhr	Bredenhuus	Singen für alle – ohne Anmeldung
Do	27.11.			Fahrbücherei

Regelmäßig wiederkehrende Termine:

- **dienstags Fischwagen** | 10 Uhr Raiffeisenstraße Höhe Hausnummer 10, 10.15 Uhr Raiffeisenstraße Höhe Hausnummer 23, 10.30 Uhr Raiffeisenstraße Höhe Hausnummer 38
- **mittwochs Bürgermeistersprechstunde** | 17 Uhr bis 18.30 Uhr, Bredenhuus
- **freitags Frauenstammtisch** | 19 Uhr, Landhaus Bredenbek, 14-tägig im Wechsel
- **freitags Männerstammtisch** | 19 Uhr, Landhaus Bredenbek, 14-tägig im Wechsel